

6 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Skepsis geht weiter zurück

- 13 Bauwirtschaft:
Preise weiter unter Druck

- 19 Großhandel:
Preisanstieg erwartet

- 25 Einzelhandel:
Zurückhaltende Bestellpläne

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima unverändert

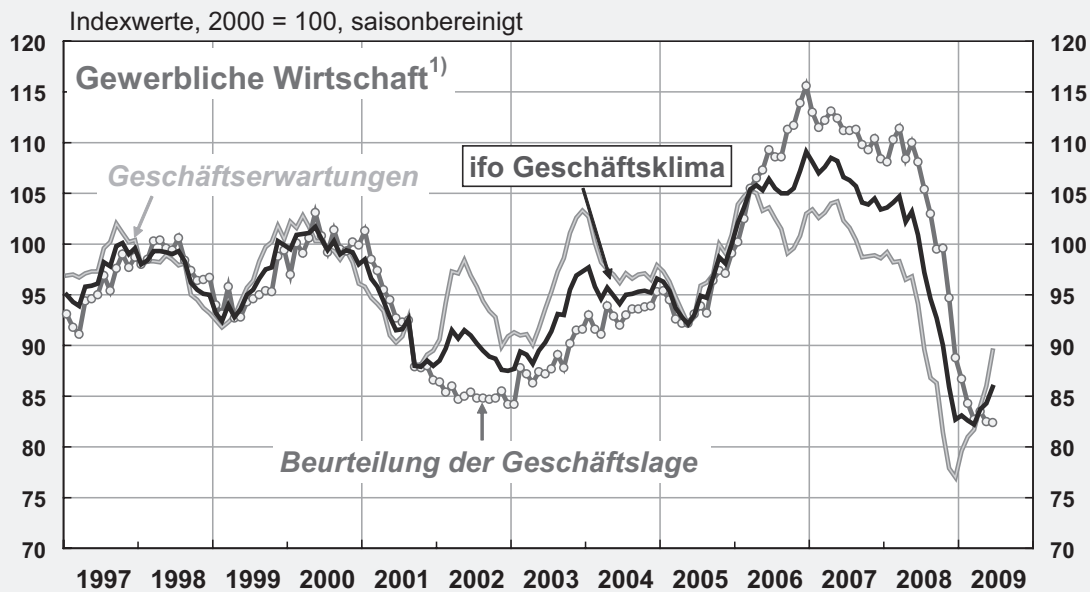
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2009



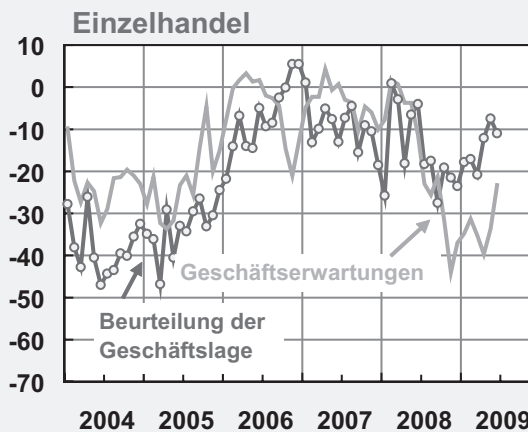
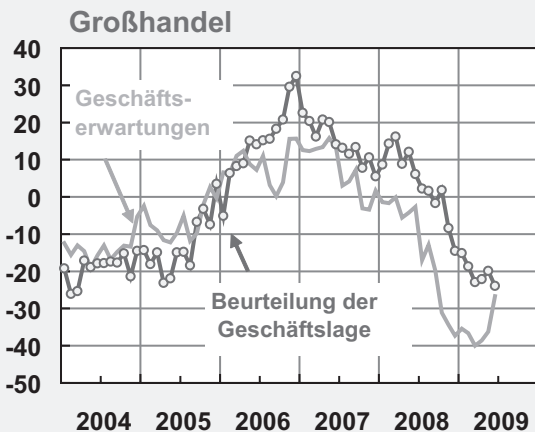
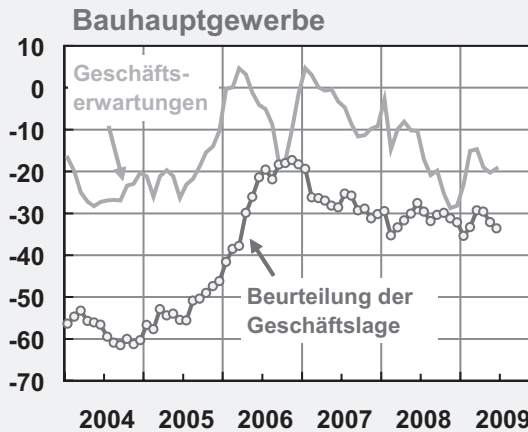
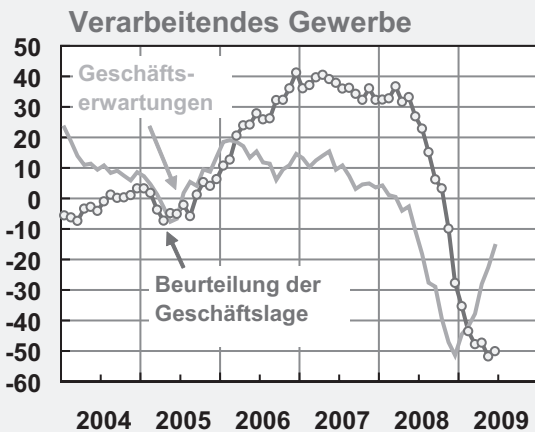
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/06/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/06/2009 © ifo

Industrie: Skepsis geht weiter zurück

I.

An der sehr schlechten Geschäfts- und Auftragslage im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Juni so gut wie nichts geändert. Da die Unternehmen aber deutlich seltener von sinkender Nachfrage betroffen waren und auch ihre Fertigwarenbestände etwas abbauen konnten, äußerten sie sich erneut weniger skeptisch bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung. Das Geschäftsklima hat sich somit verbessert. Zwar ging die Produktion den Umfrageergebnissen zufolge weiter zurück, allerdings nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Auch im kommenden Quartal dürfte sich der Fertigungsrückgang nach den Planungen der Firmen zu schließen verlangsamen. Die Kurzarbeit wurde nochmals ausgeweitet: 47% der Unternehmen griffen im Juni auf dieses Instrument zurück (März: 37%). Sie gaben darüber hinaus an, in den nächsten Monaten Personal abzubauen zu wollen, allerdings nicht mehr so häufig wie im Mai. Der Rückgang im Exportgeschäft wird sich den Firmenmeldungen zufolge etwas abschwächen. Preissenkungen waren erneut seltener vorgesehen.

II.

Die Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimaindikatoren im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich im Juni fortgesetzt. Zwar beurteilten die Unternehmen die aktuelle Lage nach wie vor überwiegend negativ, jedoch erwartete nur noch ein geringer Teil eine weitere Verschlechterung im zweiten Halbjahr. Der in den vergangenen Monaten beobachtete starke Rückgang der Auftragsbestände hat sich erheblich verlangsamt. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die ohnehin sehr ungünstige Geschäftssituation noch weiter verschlechtert. Was die künftige Entwicklung angeht, waren die Betriebe dagegen abermals sichtlich weniger pessimistisch. Am stärksten verbessert hat sich das Geschäftsklima in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe). Der Nachfragerückgang hat sich spürbar verlangsamt. Die Lagerbestände konnten nochmals etwas abgebaut werden. Die Produktionspläne deuten seltener auf Einschränkungen hin. Vergleichsweise am besten wurde die aktuelle Geschäftslage nach wie vor im **Ernährungsgewerbe** beurteilt. Die Unternehmen äußerten sich aber angesichts eines deutlichen Rückgangs der Nachfrage unzufriedener als im Vormonat und rechneten mit einer Abschwächung des Exportgeschäfts.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation erneut weniger ungünstig und rechneten weder für das Auslandsgeschäft noch für die Geschäftsentwicklung insgesamt mit einer Verschlechterung. Vereinzelt wurden Preiserhöhungen angekündigt. Im *Metallsektor* hat sich die Situation weiter zugespitzt: Inzwischen beurteilten nahezu drei Viertel der Unternehmen ihre Geschäftslage als »schlecht«. Für die künftige Entwicklung ließ der Pessimismus aber nochmals nach, und die Firmen gingen seltener davon aus, Preissenkungen vornehmen zu müssen. Der *Maschinenbau* berichtete noch häufiger als zuletzt von unzureichenden Auftragsbeständen und sah sich angesichts der

unverändert überhöhten Lagerbestände weiterhin zu Preiszugeständnissen gezwungen. Für die zweite Jahreshälfte rechnete man aber erneut seltener mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* beurteilten zwei Drittel der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht, und fast drei Viertel empfanden die Auftragsbestände als zu klein. In den Geschäfts- und Exporterwartungen war dennoch etwas weniger Pessimismus zu erkennen. Der *Fahrzeugbau* meldete erstmals seit mehr als einem Jahr wieder geringfügig gestiegene Bestelleingänge. Zwar wurde die Geschäftslage nach wie vor von mehr als drei Viertel der Unternehmen als schlecht bewertet, die Bestände an unverkauften Fahrzeugen nahmen aber etwas ab. Für die kommenden Monate waren die Firmen erneut weniger skeptisch und rechneten kaum mehr damit, die Produktion drosseln zu müssen. Der Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* schätzte nicht nur die aktuelle Lage, sondern auch die Geschäftsaussichten weniger ungünstig ein als im Mai. Die Unternehmen erwarteten eine weitgehend stabile Nachfrage aus dem Ausland und rechneten mit Spielräumen für Preiserhöhungen. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* beurteilte sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nahezu unverändert negativ. Die Unternehmen gingen aber davon aus, dass das schwache Auslandsgeschäft sich in den kommenden Monaten langsam stabilisieren wird, und richteten ihre Produktionspläne nicht mehr so stark auf Kürzungen aus. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* bewerteten ihre momentane Geschäftslage nicht mehr ganz so negativ wie im Mai, und in den Geschäftserwartungen war nur noch eine leichte Skepsis zu erkennen. Einzelne Firmen konnten wieder einen Anstieg der Bestellungen verbuchen. Mit einem abnehmenden Umfang des Exportgeschäfts rechnete man mehrheitlich nicht mehr. Das *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* war dank weniger schwacher Nachfrage in der Lage, die Fertigwarenbestände spürbar zu verringern und schätzte sowohl die derzeitige Geschäftssituation als auch die Aussichten nicht mehr so ungünstig ein. Für das Auslandsgeschäft nahm die Skepsis dagegen wieder zu. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Geschäftslage bei anhaltend schleppender Nachfrage erneut verschlechtert. Die Produktion dürfte angesichts der ungünstigen Geschäftsaussichten auch in den kommenden Monaten weiter eingeschränkt werden.

Exkurs: Industrie (Ost)

Noch stärker als im Bundesdurchschnitt hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern im Juni verbessert. Aktuell liefen die Geschäfte nach Ansicht der Unternehmen zwar nur geringfügig weniger ungünstig, sie rechneten aber längst nicht mehr so häufig wie zuletzt mit einer weiteren Abwärtsentwicklung. Dies kommt auch in den Produktionsplänen zum Ausdruck, die erneut seltener auf Einschränkungen ausgerichtet sind. Im Exportgeschäft rechnete man insgesamt mit einer weitgehend stabilen Entwicklung, bei den Verkaufspreisen befürchtete man aber, Zugeständnisse machen zu müssen.

M.B.

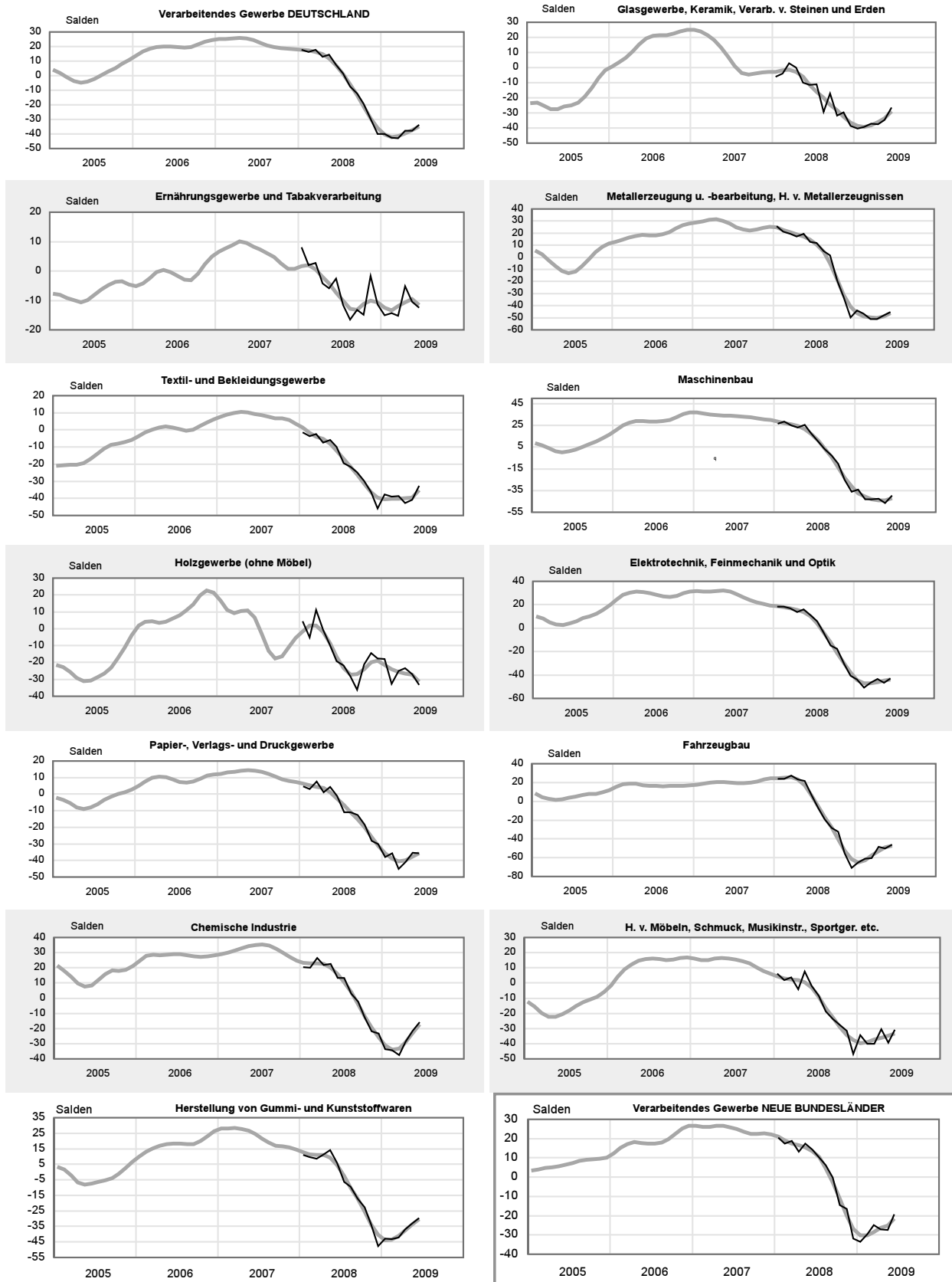
Berichtsmonat: Juni 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. kein Export Zunahme Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	günstiger	etwa gleich	ungünstiger								
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Mineralverarbeitung	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	schwach	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der jeweiligen Beurteilung. Die Fläche, die für die Beurteilung mit einer bestimmten Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

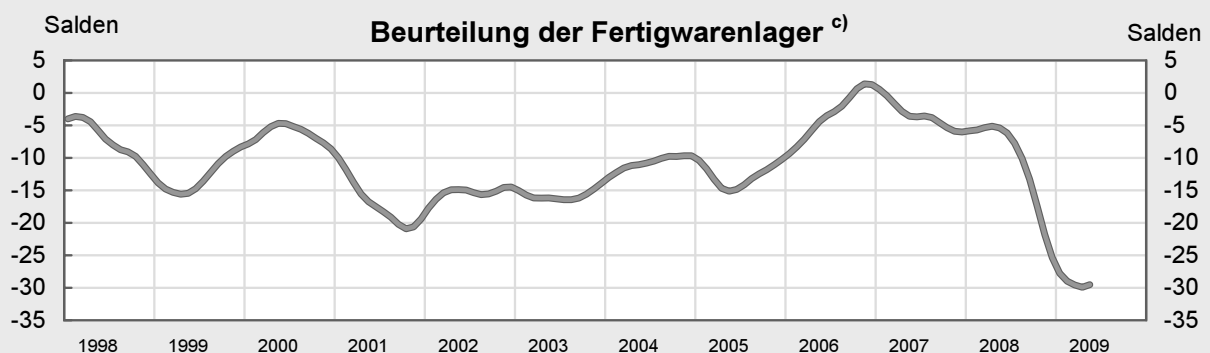
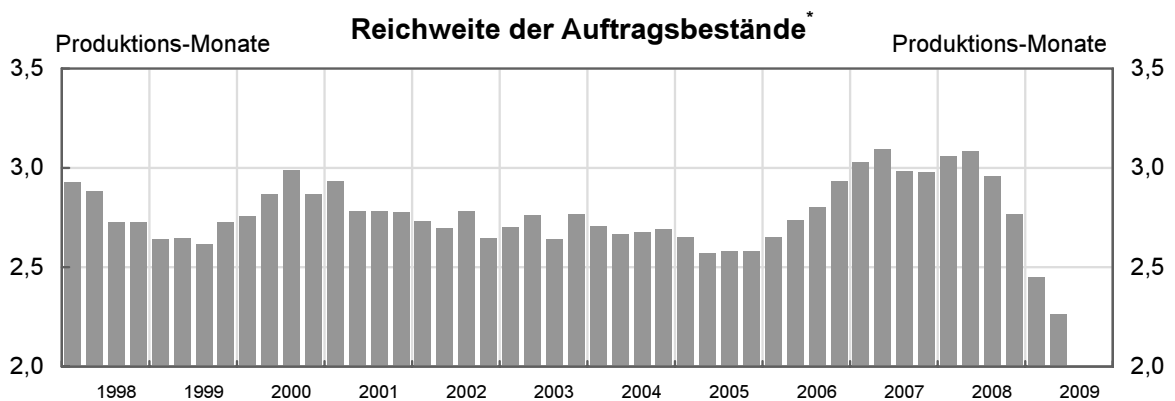
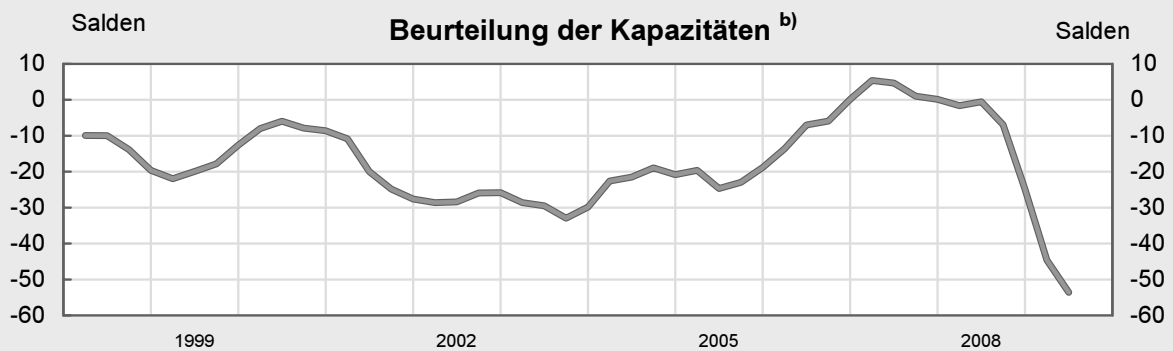
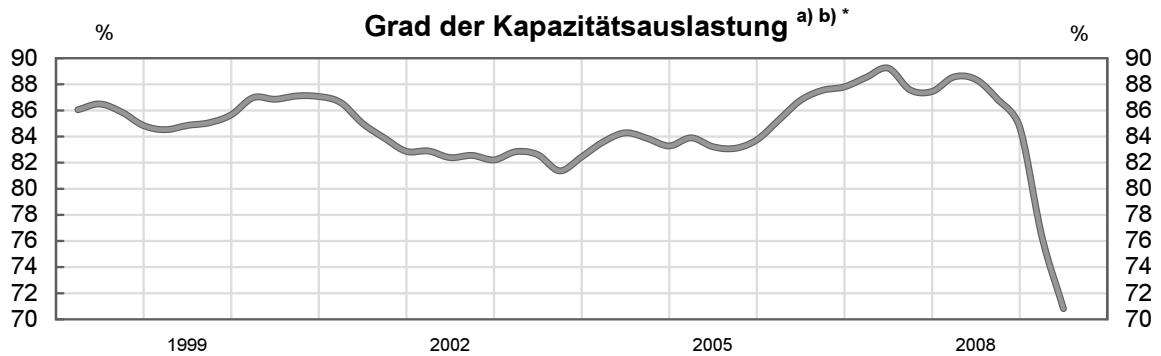
	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09
Verarbeitendes Gewerbe	7,3	1,3	-7,4	-12,2	-19,3	-29,5	-40,0	-40,0	-42,7	-42,9	-37,9	-37,9	-33,8
Verarbeitendes Gewerbe*	8,2	2,5	-6,7	-11,8	-20,1	-32,1	-43,0	-42,4	-45,2	-45,4	-40,9	-41,0	-36,0
Vorleistungsgüter	6,3	2,1	-7,8	-13,4	-23,8	-33,7	-40,6	-44,1	-46,8	-46,1	-42,0	-40,1	-34,9
Investitionsgüter	12,7	3,8	-4,0	-10,4	-17,5	-35,1	-49,6	-47,0	-48,6	-49,7	-45,3	-44,9	-41,9
Konsumgüter*	1,4	-2,2	-9,1	-12,1	-16,2	-24,3	-33,1	-27,4	-32,4	-33,2	-29,1	-31,7	-24,3
Gebrauchsgüter	-0,4	1,3	-5,1	-9,5	-16,0	-25,1	-40,9	-29,4	-34,6	-32,3	-24,2	-38,1	-23,0
Verbrauchsgüter*	2,2	-4,2	-11,1	-13,3	-16,0	-23,2	-28,7	-25,9	-30,9	-33,2	-32,2	-28,9	-25,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-2,5	-11,5	-16,4	-13,2	-14,8	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2	-15,2	-5,2	-10,5	-12,5
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-10,0	-19,6	-21,7	-24,8	-30,0	-36,3	-45,9	-37,7	-38,9	-38,6	-42,8	-40,9	-32,5
Ledergewerbe	-14,2	-26,2	-32,3	-40,2	-36,3	-40,4	-52,4	-35,3	-47,8	-47,3	-29,7	-17,7	-24,6
Holzgewerbe	-19,3	-21,9	-28,6	-36,1	-21,1	-14,5	-17,6	-17,8	-32,5	-24,8	-23,3	-27,0	-33,3
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-1,3	-11,0	-11,1	-12,7	-18,5	-28,1	-30,2	-37,9	-35,6	-45,0	-40,9	-35,3	-35,6
Mineralölverarbeitung	21,8	33,6	-5,4	-17,8	-24,6	-41,6	-37,4	-37,9	-42,7	-63,2	-39,8	-62,8	-43,4
Chemische Industrie	13,4	13,3	2,9	-2,3	-12,5	-21,8	-23,3	-33,5	-34,3	-37,6	-28,7	-21,6	-15,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,9	-6,2	-9,5	-17,0	-22,5	-33,9	-47,7	-42,9	-43,2	-42,1	-36,9	-33,2	-29,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-11,3	-11,1	-29,2	-17,2	-31,7	-29,6	-38,6	-40,2	-39,3	-37,1	-37,4	-34,7	-26,4
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	12,6	11,9	5,4	1,4	-19,0	-32,9	-49,6	-44,0	-46,7	-51,2	-51,3	-48,2	-45,2
Maschinenbau	17,7	10,1	3,1	-2,9	-10,4	-25,0	-36,2	-34,1	-43,0	-43,3	-42,8	-46,7	-39,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	11,0	5,9	-4,0	-14,8	-17,8	-30,6	-40,5	-43,9	-50,9	-46,5	-43,5	-46,5	-42,8
Fahrzeugbau	7,2	-7,3	-19,2	-28,1	-32,4	-55,3	-70,6	-65,3	-61,3	-60,2	-48,7	-50,1	-46,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-2,1	-8,4	-18,7	-23,8	-27,7	-31,6	-46,7	-34,3	-40,0	-40,1	-30,4	-39,4	-30,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	14,4	10,2	6,3	-0,2	-14,6	-16,5	-32,0	-33,6	-29,7	-25,0	-27,0	-27,3	-19,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
Verarbeitendes Gewerbe	86,6	86,9	87,4	88,3	86,8	86,6	87,5	87,4	85,9	84,0	76,6	71,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,5	87,8	88,5	89,2	87,6	87,4	88,6	88,4	86,8	84,7	76,4	70,8	
Vorleistungsgüter	86,5	86,8	86,9	87,6	85,7	84,7	85,5	85,8	84,5	83,0	74,4	69,1	
Investitionsgüter	90,1	90,3	91,8	92,8	91,3	91,9	93,6	92,9	90,9	87,7	77,9	70,0	
Konsumgüter*	84,1	84,4	84,5	84,7	83,4	83,6	84,0	84,0	83,0	81,9	78,5	77,6	
Gebrauchsgüter	85,0	86,6	88,9	85,6	83,0	82,2	83,2	84,1	83,4	81,7	73,3	76,7	
Verbrauchsgüter*	83,5	83,2	82,2	84,2	83,5	84,4	84,4	84,0	82,8	82,0	81,2	78,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	77,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	85,4	83,7	84,5	87,0	85,3	85,0	84,5	84,4	83,0	81,9	80,6	77,3	
Ledergewerbe	87,0	82,9	88,7	89,2	86,1	87,1	85,4	84,1	84,9	88,4	83,2	80,9	
Holzgewerbe	84,0	84,0	85,3	82,1	82,8	80,1	80,7	80,9	74,8	80,7	76,7	77,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	86,4	86,8	86,0	86,4	86,8	86,7	87,3	85,7	83,8	84,0	80,2	78,2	
Chemische Industrie	85,9	85,7	85,8	87,7	85,9	86,2	87,0	87,3	85,9	84,2	76,5	71,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,5	84,5	84,0	84,9	83,2	81,3	82,3	84,6	83,1	80,2	73,2	68,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	83,0	83,2	79,4	81,4	76,7	76,9	74,2	75,5	76,2	75,7	75,0	72,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,4	87,8	89,4	90,2	88,3	87,9	88,8	88,3	86,6	85,1	73,6	65,9	
Maschinenbau	91,5	91,8	92,9	94,2	91,4	91,9	92,8	91,8	90,7	88,1	79,2	72,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	86,7	87,7	88,5	87,3	85,7	84,3	87,4	88,4	87,3	84,3	78,7	73,1	
Fahrzeugbau	91,0	90,2	92,2	93,7	93,6	94,7	97,0	95,6	92,4	87,8	72,2	64,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	82,4	86,1	88,0	86,2	83,8	84,5	83,5	84,0	84,3	83,1	80,4	77,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	83,5	84,8	85,5	86,9	86,4	85,8	85,9	86,3	82,9	81,2	73,6	73,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
Verarbeitendes Gewerbe	7,8	2,9	-3,2	-2,9	-0,1	0,9	3,8	2,3	6,8	23,9	42,8	50,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	5,9	-0,2	-5,4	-4,6	-1,0	-0,1	1,6	0,6	6,9	24,9	44,6	53,6	
Vorleistungsgüter	2,1	-0,5	-5,5	-5,3	-2,8	1,6	1,5	0,9	7,2	27,5	49,5	58,0	
Investitionsgüter	7,3	-2,0	-12,0	-9,3	-2,7	-6,0	-2,0	-3,1	4,3	22,0	44,0	55,0	
Konsumgüter*	16,1	11,4	9,1	7,5	5,1	9,4	11,1	6,8	14,1	21,4	35,1	38,8	
Gebrauchsgüter	17,2	8,5	9,3	10,8	12,2	17,6	25,3	17,0	15,2	29,5	46,3	41,0	
Verbrauchsgüter*	15,5	13,1	10,1	4,4	1,5	5,2	4,1	1,7	12,5	18,1	28,1	37,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	14,2	23,2	20,4	17,2	13,2	10,2	23,4	16,6	13,2	16,2	16,5	16,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	27,4	17,6	11,3	7,5	7,4	12,6	10,3	19,5	25,4	32,6	38,3	47,5	
Ledergewerbe	21,2	33,2	1,8	2,2	9,2	18,2	12,8	21,4	29,2	38,2	50,8	43,5	
Holzgewerbe	21,9	16,0	10,7	23,3	22,0	12,0	29,8	21,9	37,9	42,0	37,8	47,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,9	4,8	8,1	10,5	1,9	8,9	7,1	12,6	11,9	21,9	39,1	44,6	
Chemische Industrie	-3,1	-1,5	-5,4	-10,6	-13,1	-10,5	-3,4	-7,4	-3,1	14,5	34,6	49,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	6,7	-5,5	0,3	0,4	0,7	16,5	4,8	14,3	32,7	51,5	52,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	12,0	15,8	8,4	1,3	17,1	14,8	9,4	20,5	29,1	29,8	43,4	51,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-1,3	-6,4	-8,9	-7,4	-5,3	-1,4	-4,9	-4,2	-0,3	21,6	54,1	66,9	
Maschinenbau	-0,9	-9,2	-14,3	-13,4	-12,9	-13,2	-10,3	-7,1	-1,9	14,8	38,7	55,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	6,4	-7,3	-6,4	-6,3	4,4	4,7	9,6	2,8	9,4	30,7	47,7	52,8	
Fahrzeugbau	15,7	7,6	-15,4	-5,9	0,7	-0,3	-1,4	-5,6	4,7	27,7	53,6	50,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	26,4	18,8	15,9	13,1	18,5	27,8	18,9	20,2	29,4	40,8	45,9	61,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	5,6	-1,5	0,0	-0,6	-2,3	3,5	-1,0	3,7	5,6	18,5	39,1	38,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

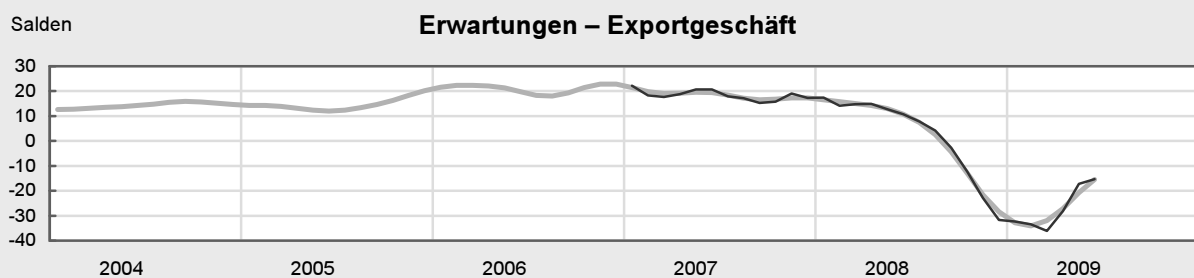
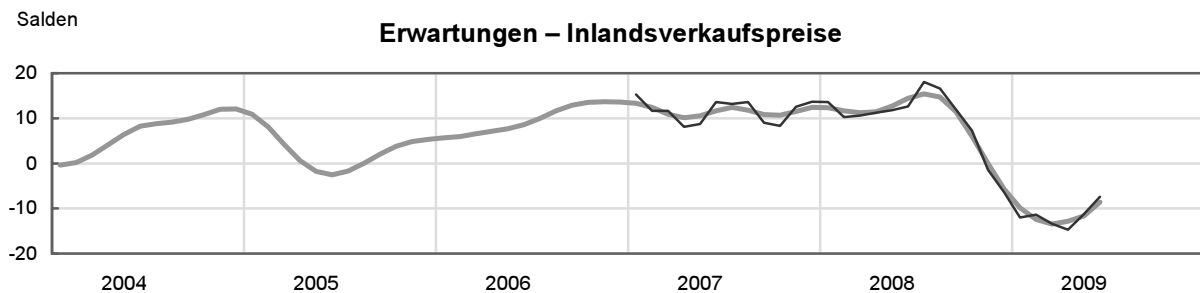
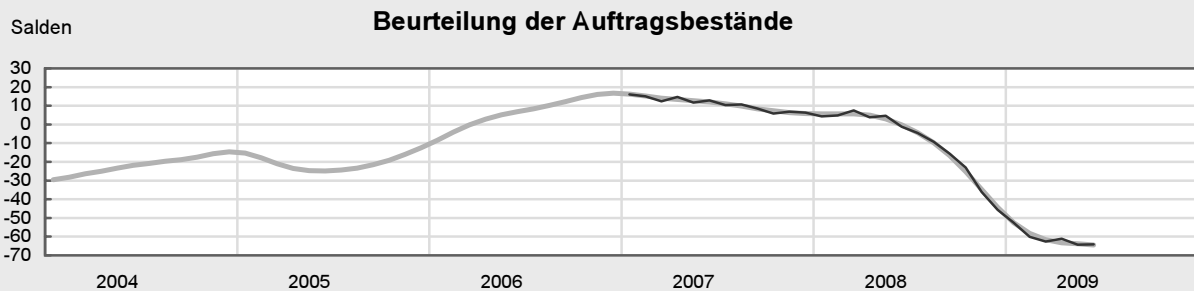
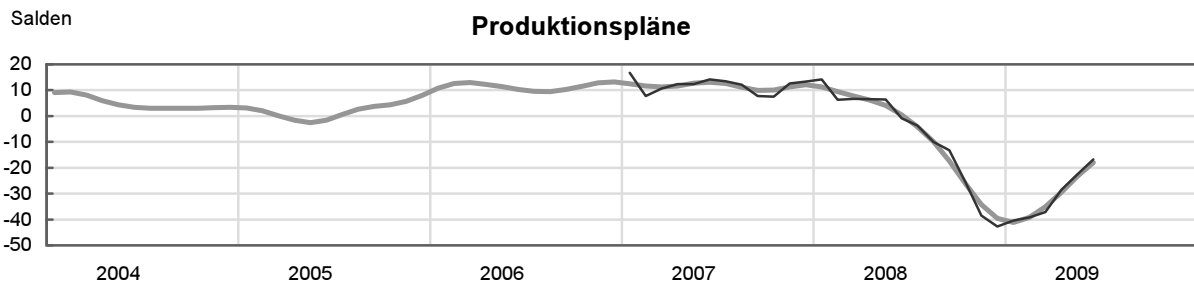
	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	
Vorleistungsgüter	2,1	2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	
Investitionsgüter	3,9	4,0	4,2	4,3	4,0	4,0	4,1	4,2	4,0	3,6	3,2	2,8	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	
Ledergewerbe	2,7	2,6	2,6	2,4	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	
Holzgewerbe	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8	1,5	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	
Chemische Industrie	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	2,1	2,4	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,4	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	
Maschinenbau	4,4	4,5	4,5	4,7	4,7	4,8	5,1	4,9	4,7	4,6	3,8	3,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	
Fahrzeugbau	3,8	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	2,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

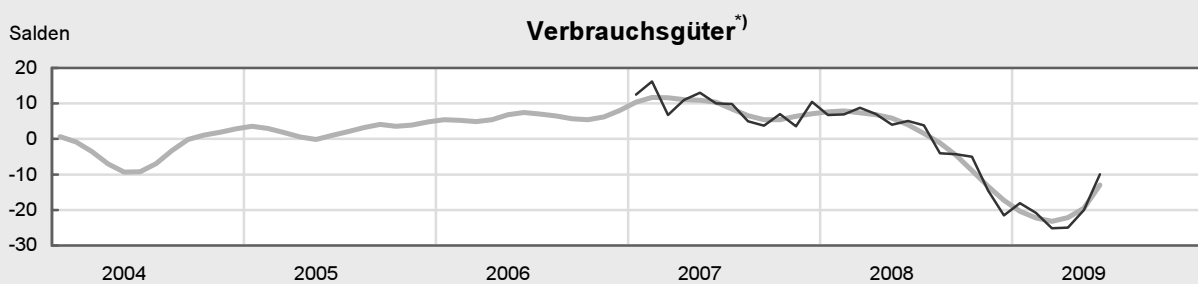
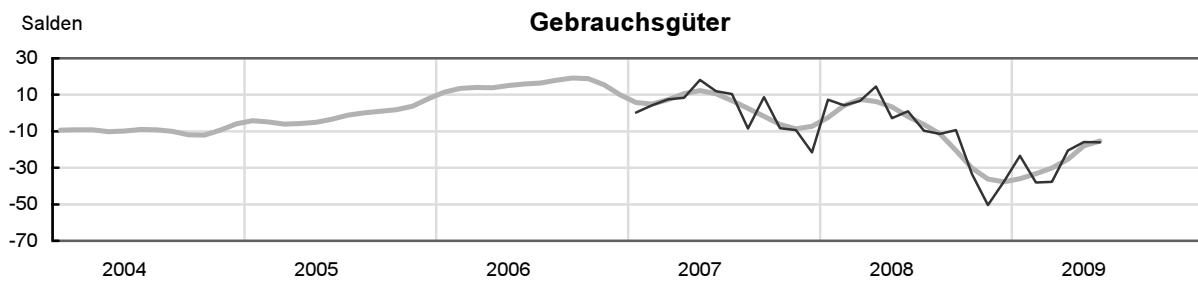
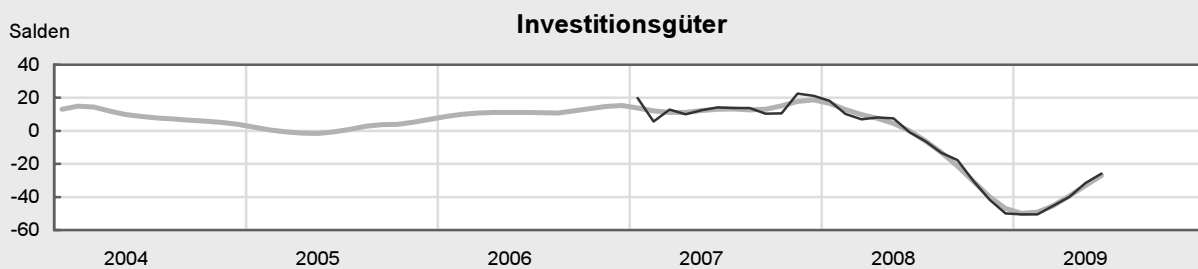
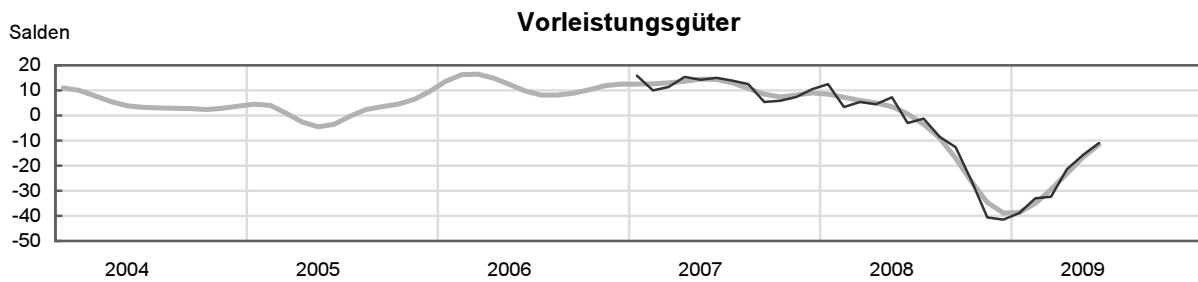
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



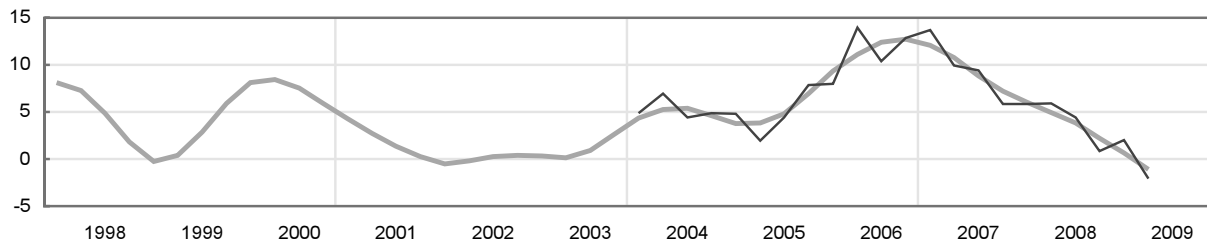
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

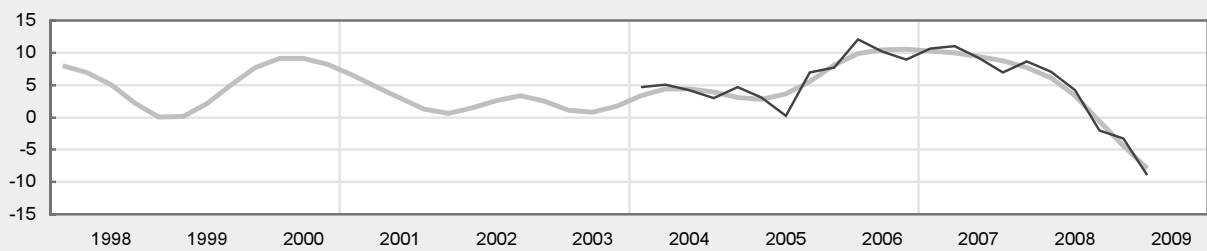
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



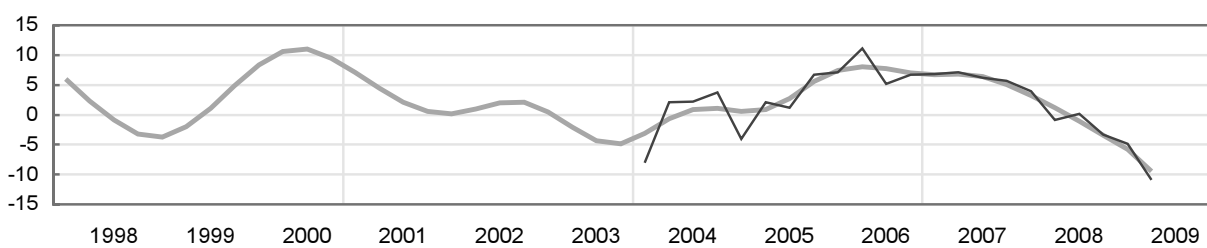
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	
	T+I	7,4	14,2	9,9	11,5	10,4	1,2	2,0	8,5	2,4	-1,8	-6,9	-4,5	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	-11,0	
innerhalb der EU	T+I	7,2	7,9	10,5	10,1	1,2	4,9	5,6	9,1	1,2	-3,1	-9,3	-10,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,2	7,4	1,1	3,4	2,3	0,4	1,2	-2,6	-0,8	-5,6	-9,6	-15,6	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	
	T+I	17,3	11,5	16,7	8,3	9,3	9,5	7,9	3,3	5,3	0,5	12,2	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	
innerhalb der EU	T+I	10,9	9,0	10,5	10,2	16,0	9,0	12,7	4,2	4,9	1,0	2,8	-5,8	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,9	6,0	10,8	11,7	9,0	11,0	7,1	-2,3	1,0	0,0	0,4	-5,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	
	T+I	10,7	20,0	16,9	0,7	6,7	0,0	5,9	11,7	9,7	11,0	-4,0	6,7	
auf den ausl. Märkten	U	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	
innerhalb der EU	T+I	22,0	15,8	13,0	26,7	11,1	7,8	18,0	8,7	11,1	-2,2	-8,8	-3,3	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	
ausserhalb der EU	T+I	9,4	17,6	6,7	15,1	5,4	4,6	7,0	-4,9	8,4	-0,4	-10,8	-11,9	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	
	T+I	5,6	4,4	10,7	14,0	9,6	8,4	8,8	9,0	5,6	1,4	0,0	-7,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	
innerhalb der EU	T+I	6,1	7,4	5,0	10,0	10,1	8,4	4,2	9,0	2,1	-3,6	-0,5	-13,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,4	6,5	5,9	15,0	9,4	5,5	6,0	3,0	0,4	-4,5	-5,0	-12,0	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Preise weiter unter Druck

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe zeigte sich im Juni nahezu stabil. Per saldo war immer noch ein Drittel der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit der Geschäftslage nicht zufrieden. Den weiteren Geschäftsverlauf schätzten sie jedoch weniger zurückhaltend ein als im Vormonat. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten veränderte sich kaum; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Wert des Vorjahres (69%) knapp verfehlt. 38% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen, vor allem wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Durchschnitt der Bauparten; sie lag mit 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) auch unter dem Vorjahreswert (2,5 Monate). Nach den Firmenangaben hat der Druck auf die Preise im Berichtsmonat etwas zugenommen. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise weiter senken müssen. Die befragten Firmen sehen sich gezwungen, in der nächsten Zeit ihren Personalbestand zu verringern.

II.

Im **Hochbau** nahm die Unzufriedenheit der Firmen mit der Geschäftslage in allen Hochbausparten ab, wengleich nur in bescheidenem Umfang. Aber immer noch bezeichnete fast die Hälfte der im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen die aktuelle Lage als schlecht. Die weitere Geschäftsentwicklung schätzten sie etwas weniger kritisch ein als im Mai. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 67%; dieser Wert wurde auch vor einem Jahr erreicht. Die Auftragsreserven erhöhten sich im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau um jeweils 0,1 Monate auf 1,8 bzw. 2,7 Monate, im öffentlichen Hochbau verharrten sie bei 2,2 Monaten. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,2 Monate (Juni 2008: 2,5 Monate). Die Meldungen lassen erkennen, dass die Unternehmen im Berichtsmonat vor allem im gewerblichen und öffentlichen Hochbau die Preise senken mussten. Für die nächsten Monate rechneten sie mit anhaltendem Druck auf die Preise.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima weiter ein. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage schlechter als im Mai; die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden erneut skeptischer eingeschätzt. Die Kapazitätsauslastung sank. Der Maschinenpark war mit 67% auch um 2 Prozentpunkte schlechter ausgelastet als im vergleichbaren Monat des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich sowohl im Straßenbau (2,3 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,5 Monate) um jeweils 0,2 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (2,6 Monate). Nach den Meldungen

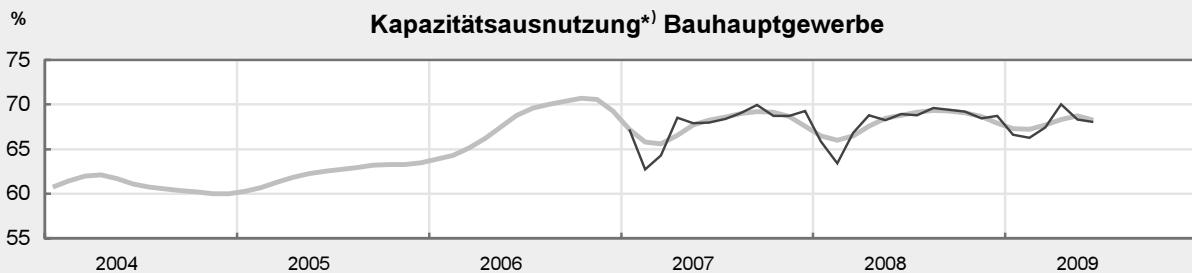
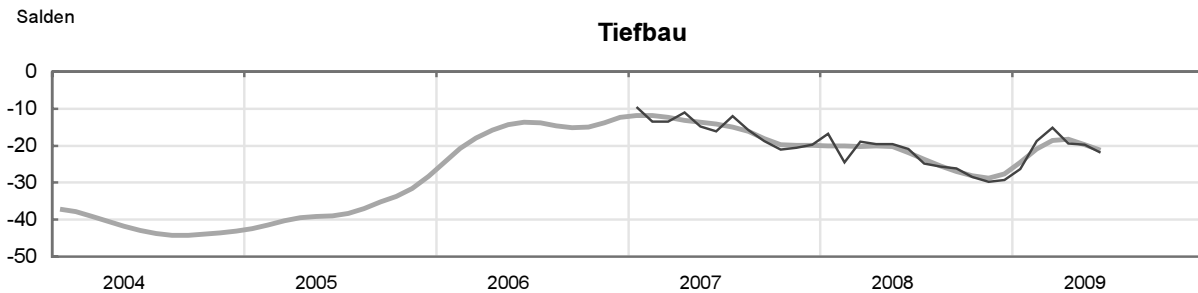
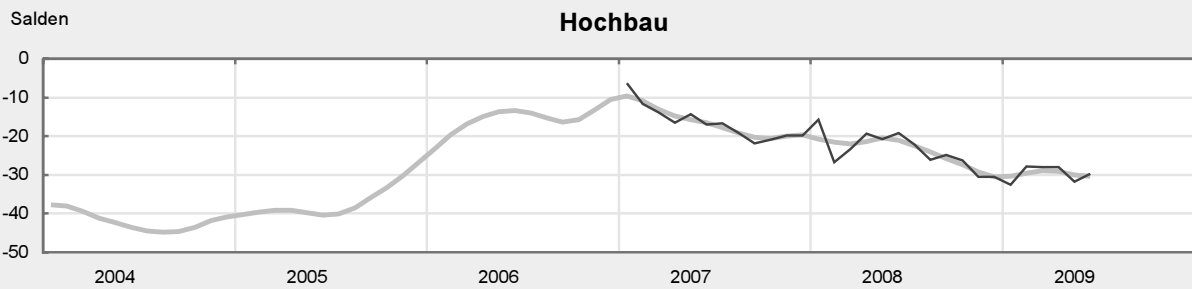
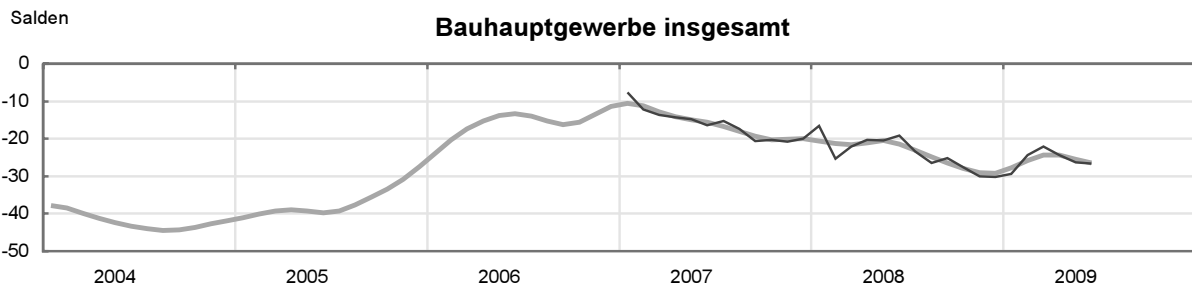
der Testteilnehmer zu schließen, mussten sie im Berichtsmonat die Preise nur noch vereinzelt senken. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen mit eher stabilen Preisen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verschlechterte sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge. Sowohl die Laeurteile als auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate fielen schlechter aus als im Vormonat. Die Geräteauslastung sank von 74 auf 72% (jeweils saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr wurden die Maschinen und Geräte in ähnlichem Umfang genutzt. Vier von zehn Testteilnehmern meldeten Produktionsbehinderungen; der mit weitem Abstand größte Teil wegen Auftragsmangel. Die Auftragsreserven betragen – wie im Mai – 2,2 Monate (Juni 2008: 2,1 Monate). Nach den Firmenmeldungen waren die Preise im Berichtsmonat etwa konstant. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie in den kommenden Monaten vermehrt Preiserhöhungsspielräume nutzen können.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



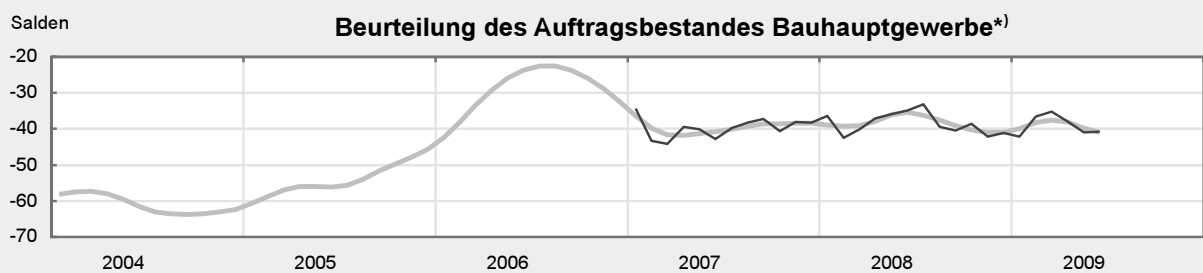
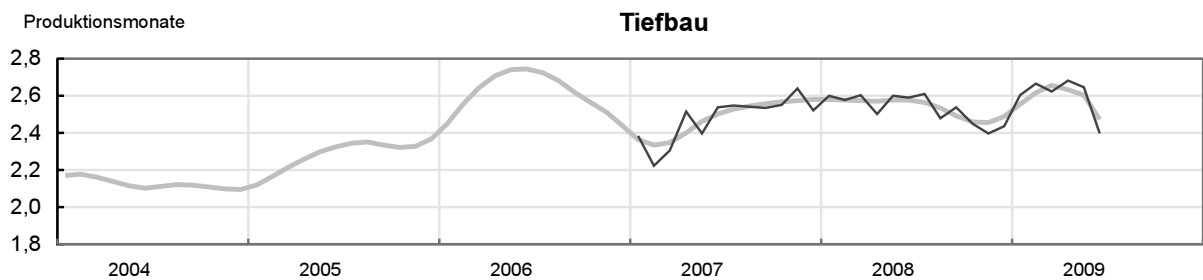
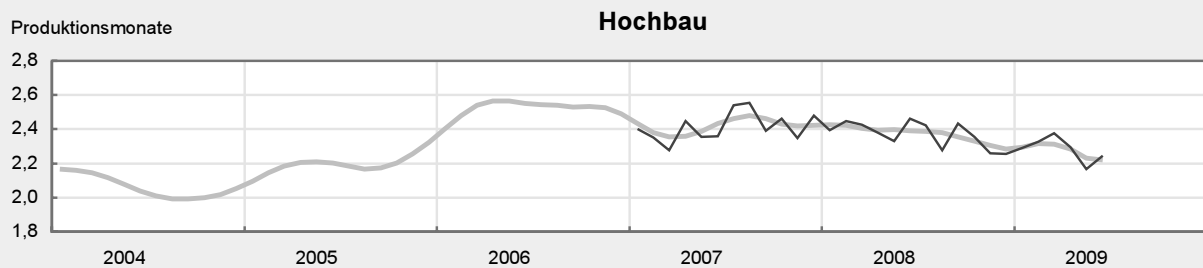
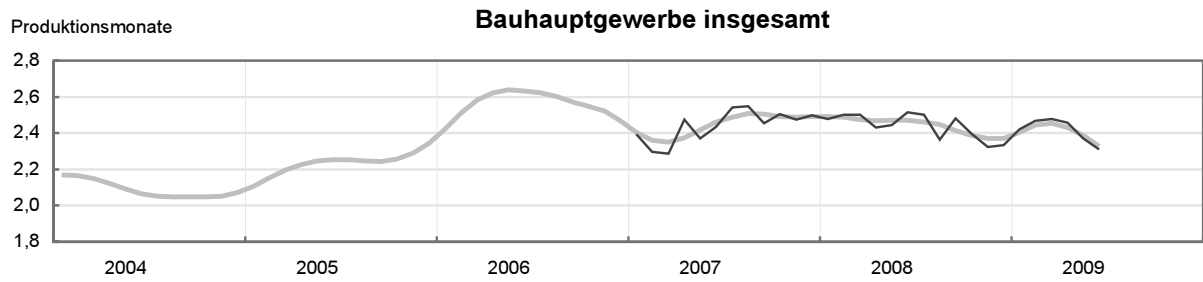
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

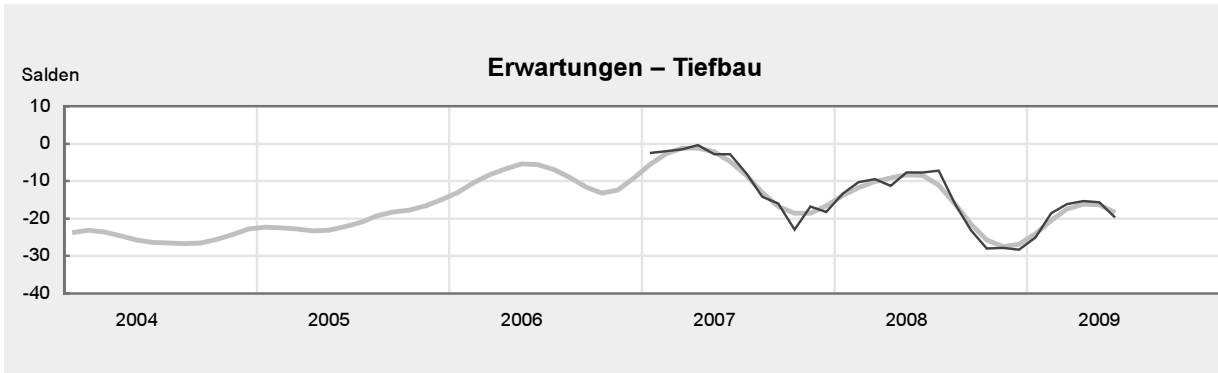
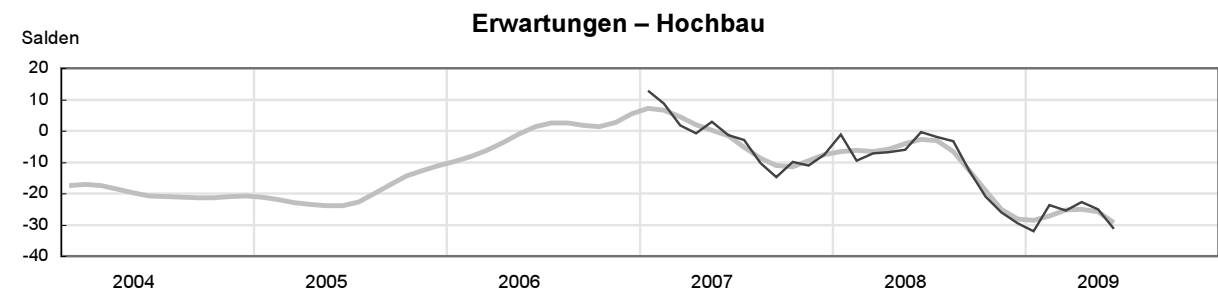
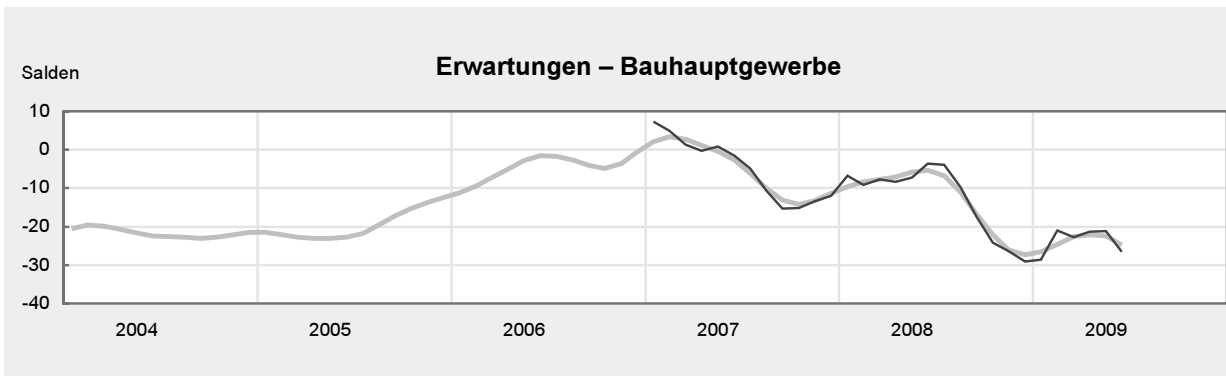
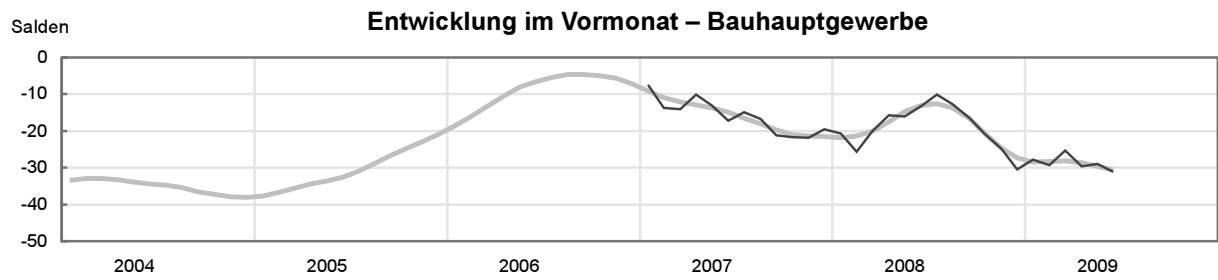


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4	-18,1	-19,9	-21,7
	T+I	-19,2	-23,4	-26,5	-25,2	-27,6	-30,0	-30,2	-29,4	-24,4	-22,1	-24,4	-26,3	-26,6
Geschäftslage	U	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0	-32,0	-31,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-27,6	-29,6	-31,9	-30,4	-29,9	-31,2	-32,2	-35,4	-33,3	-29,3	-29,6	-32,1	-33,6
Geschäftslage	U	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0	-3,0	-8,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-10,3	-17,1	-20,9	-19,8	-25,3	-28,8	-28,2	-23,1	-15,1	-14,7	-19,0	-20,3	-19,3
Auftragsbestand	U	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0	-4,0	-8,0	-13,0
gg. Vormonat	T+I	-21,7	-20,6	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-24,0	-21,0	-18,2	-20,9	-26,5	-26,7
Auftragsbestand	U	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0	-39,0	-38,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-34,8	-33,1	-39,4	-40,4	-38,6	-42,0	-41,2	-42,1	-36,6	-35,3	-37,9	-41,0	-40,8
Bautätigkeit	U	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0	11,0	13,0	-1,0
im Vormonat	T+I	-22,5	-14,8	-16,8	-14,4	-21,1	-18,3	-21,2	-22,1	-12,5	-0,3	-1,6	-17,8	-26,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7	65,7	70,0	72,1
Beurteilung	T+I	68,9	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,3	67,4	70,0	68,3	68,1
Baupreise	U	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0	-12,0	-12,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-3,6	-3,9	-9,7	-17,3	-24,2	-26,5	-29,0	-28,7	-21,1	-22,7	-21,3	-21,2	-26,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4	-13,1	-13,1	-16,9
	T+I	-20,9	-24,8	-25,6	-26,2	-28,5	-29,8	-29,3	-26,3	-18,8	-15,1	-19,4	-19,8	-21,9
Geschäftslage	U	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0	-32,0	-28,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-30,9	-33,2	-34,7	-32,1	-33,1	-32,3	-32,8	-34,3	-34,5	-28,3	-28,5	-27,9	-30,9
Geschäftslage	U	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0	8,0	3,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-10,4	-16,0	-15,9	-20,1	-23,8	-27,2	-25,8	-17,8	-1,5	-1,0	-9,9	-11,3	-12,4
Auftragsbestand	U	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0	6,0	7,0	-3,0
gg. Vormonat	T+I	-18,4	-16,5	-18,9	-20,9	-28,1	-28,5	-30,3	-18,2	-10,7	-9,1	-14,5	-14,1	-18,4
Auftragsbestand	U	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0	-37,0	-34,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-36,4	-34,7	-38,7	-40,8	-40,1	-41,7	-40,0	-38,5	-30,2	-30,8	-35,1	-35,9	-36,4
Bautätigkeit	U	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0	30,0	33,0	14,0
im Vormonat	T+I	-22,4	-10,3	-11,5	-10,4	-16,4	-14,1	-16,7	-15,4	-3,1	13,8	13,7	-8,0	-20,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5	65,1	70,4	71,1
Beurteilung	T+I	69,1	68,6	69,5	68,8	68,4	67,9	67,5	65,8	65,7	67,0	70,9	68,5	66,6
Baupreise	U	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0	-5,0	-5,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-7,8	-7,1	-16,2	-23,1	-28,0	-27,7	-28,3	-25,1	-18,6	-16,1	-15,3	-15,7	-19,8
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6	-21,8	-25,8	-24,6
	T+I	-19,2	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,5	-30,6	-32,6	-27,9	-28,0	-28,1	-31,8	-29,7
Geschäftslage	U	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0	-32,0	-35,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-25,9	-26,2	-28,2	-30,0	-27,3	-31,0	-32,9	-36,3	-31,8	-31,8	-30,3	-36,6	-34,9
Geschäftslage	U	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0	-11,0	-16,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-12,3	-18,1	-23,8	-19,7	-25,1	-30,1	-28,2	-28,8	-23,8	-24,2	-25,8	-26,9	-24,3
Auftragsbestand	U	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-11,0	-18,0	-20,0
gg. Vormonat	T+I	-23,6	-22,1	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,7	-27,0	-28,0	-24,6	-25,8	-34,8	-32,6
Auftragsbestand	U	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0	-43,0	-42,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-33,5	-32,9	-40,5	-39,5	-38,4	-42,2	-43,4	-43,7	-41,0	-40,3	-42,7	-45,2	-43,5
Bautätigkeit	U	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0	-2,0	-1,0	-13,0
im Vormonat	T+I	-23,1	-20,6	-20,6	-18,9	-23,7	-23,1	-23,5	-26,3	-16,4	-9,1	-11,7	-25,0	-33,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1	64,7	67,4	70,1
Beurteilung	T+I	66,9	67,7	68,3	68,0	67,7	67,5	67,3	65,3	65,6	66,3	67,6	66,2	66,8
Baupreise	U	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0	-14,0	-17,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-0,4	-1,9	-3,4	-12,7	-20,9	-26,0	-29,5	-32,0	-23,6	-25,4	-22,8	-25,1	-31,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1	-8,4	-10,1	-15,2
	T+I	-19,9	-22,5	-25,1	-19,5	-26,3	-27,4	-29,2	-28,1	-20,8	-15,5	-16,9	-18,5	-21,2
Geschäftslage	U	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0	-26,0	-25,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-28,4	-31,0	-30,7	-24,9	-30,4	-34,4	-35,1	-34,3	-32,7	-24,3	-21,6	-24,4	-26,4
Geschäftslage	U	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0	11,0	6,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-10,8	-13,6	-19,5	-13,9	-22,0	-20,1	-23,1	-21,6	-8,1	-6,2	-12,1	-12,4	-15,8
Auftragsbestand	U	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0	8,0	-1,0	-4,0
gg. Vormonat	T+I	-24,7	-19,4	-21,6	-15,6	-25,5	-31,2	-31,3	-20,5	-5,0	-4,1	-10,2	-21,8	-21,7
Auftragsbestand	U	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0	-38,0	-30,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-41,0	-38,3	-43,6	-37,1	-40,1	-43,8	-41,0	-38,6	-32,6	-30,0	-34,6	-30,9	-35,0
Bautätigkeit	U	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0	29,0	26,0	7,0
im Vormonat	T+I	-18,8	-13,4	-7,9	-13,5	-15,3	-17,6	-20,0	-26,7	2,4	12,4	21,0	-5,3	-20,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1	68,5	75,3	76,3
Beurteilung	T+I	71,5	72,4	73,7	72,7	73,4	72,8	71,4	67,2	64,9	69,5	75,4	73,7	71,8
Baupreise	U	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0	-5,0	-7,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-6,8	0,6	-11,9	-19,0	-22,5	-26,4	-26,2	-25,5	-15,5	-15,9	-14,1	-16,5	-16,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Preisanstieg erwartet

I.

Die Großhändler bewerteten im Juni ihre aktuelle Geschäftslage häufiger negativ als im Mai, erwarteten für die kommenden Monate aber weniger oft eine Abschwächung. Die Lagerbestände haben sie unverändert als zu hoch empfunden. Angesichts dieser Einschätzung blieben die Unternehmen in ihren Bestellplänen restriktiv und wollten weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Einschränkungen ausgerichtet, wenn auch nicht mehr so stark wie in den drei vorangegangenen Monaten. Die Verkaufspreise haben sich nach den Rückgängen seit Mitte des vorigen Jahres stabilisiert. Für die nächsten Monate gingen die Firmen eher von Preisanhebungen aus.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen äußerten sich etwas weniger negativ zur derzeitigen Lage und sahen der weiteren Entwicklung mit geringerer Skepsis entgegen. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* hat sich von der Abschwächung im Mai wieder erholt und berichtete nun weit weniger oft über eine unbefriedigende Lage. Die Warenbestände verringerten sich spürbar. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten waren die Unternehmen dieses Bereichs bei weitem nicht mehr so skeptisch wie zu Jahresanfang. Das hat sich auch auf ihre Pläne ausgewirkt. Sowohl die Bestell- als auch die Beschäftigtenpläne waren im Juni weniger häufig auf Einschränkungen ausgerichtet als im Januar. Die Firmen gingen für die nächsten Monate von einem Anstieg der Verkaufspreise aus. Über eine erneute Verbesserung der Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Im Juni waren aber immerhin noch per saldo knapp drei Viertel der Unternehmen unzufrieden. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Die Perspektiven haben sich nach der Aufhellung im Mai kaum verändert. Die Firmen korrigierten ihre Bestellpläne zwar leicht nach oben, es dominierten aber erneut die Testteilnehmer, die weniger Ware ordern wollten als vor Jahresfrist. In den Beschäftigtenplänen kommt geringere Zurückhaltung zum Ausdruck. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Unternehmen in den nächsten Monaten steigen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* haben die negativen Stimmen zur aktuellen Geschäftslage zwar an Gewicht verloren, dominierten jedoch auch im Juni. Offenbar ist es einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Trotz aufgehellter Perspektiven hielten die Händler an der restriktiven Orderplanung fest. Der *Chemiehandel* berichtete ähnlich häufig wie im Mai über eine unbefriedigende Geschäftslage. Die Unternehmen dieses Bereichs erwarteten vermehrt eine Verschlechterung. Uneinheitlich entwickelten sich die einzelnen Sparten des baunahen Großhandels. Lediglich im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage. Ihr Anteil hat im Vergleich zum Mai sogar zugenommen. Die Perspektiven wurden in dieser Sparte weniger skeptisch eingeschätzt. Von einer verlangsamten Abschwächung ging der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* aus. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* rechnete dagegen unverändert mit einer Fortsetzung des Abwärtstrends.

III.

Der **Konsumgütergroßhandel** bewertete seine Geschäftslage im Juni nach der Verbesserung im Mai wieder häufiger

als schlecht. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat jedoch erneut nachgelassen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** änderte sich an der ungünstigen Lage nur wenig. Die Aussichten hellten sich aber auf. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* berichtete überwiegend von einer unbefriedigenden Geschäftslage. Damit hat sich die Situation im Vergleich zum Vormonat wieder verschlechtert. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten hat der Pessimismus zwar weiter nachgelassen, die Unternehmen wollten aber dennoch eine restriktive Orderpolitik verfolgen und den Personalstand verringern. Nach ihrer Auffassung werden die Verkaufspreise nachgeben. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage an Gewicht verloren, und die Perspektiven hellten sich auf. Die Firmen korrigierten ihre Bestellpläne nach oben, wollten aber weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie rechneten vereinzelt mit Spielräumen für Preisanhebungen. Eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage ergab sich im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen*. Sie wurde im Juni überwiegend als gut bezeichnet. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen jedoch wieder häufiger eine Geschäftsabschwächung. Sie beabsichtigten dementsprechend vermehrt, ihre Bestellungen einzuschränken.

Im **Verbrauchsgüterbereich** waren die Unternehmen, die ihre Geschäftslage als schlecht bezeichneten, ähnlich wie im Vormonat nur leicht in der Überzahl. Der Pessimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat deutlich nachgelassen. Etwas weniger häufig als in den vorangegangenen Monaten berichtete der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* über eine gute Geschäftslage. Bei reger Nachfrage klagten nur noch einzelne Unternehmen über zu hohe Warenbestände. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen dieser Sparte eher mit einer Verbesserung. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder an Gewicht verloren. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung überwogen die zuversichtlichen Erwartungen leicht. Dennoch planten die Firmen vermehrt geringere Bestellungen.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** äußerte sich wieder überwiegend unzufrieden mit der Geschäftslage. Nach Auffassung der Unternehmen wird die Abwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten. Die ungünstigen Perspektiven wirken sich auch auf die Bestell- und Beschäftigtenpläne aus, die vermehrt Einschränkungen vorsehen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel verbesserte sich das Geschäftsklima im Juni wieder leicht, nachdem es sich im Mai verschlechtert hatte. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage etwas weniger negativ, sahen der künftigen Entwicklung jedoch unverändert skeptisch entgegen. Obwohl sich der Lagerdruck verringerte, blieben sie in ihren Bestellplänen restriktiv. Die Verkaufspreise haben sich weitgehend stabilisiert. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer vermehrt davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien); Meterware								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrer-+Teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

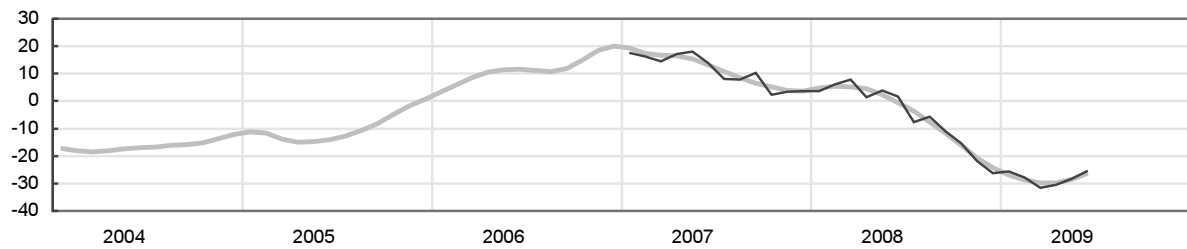
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

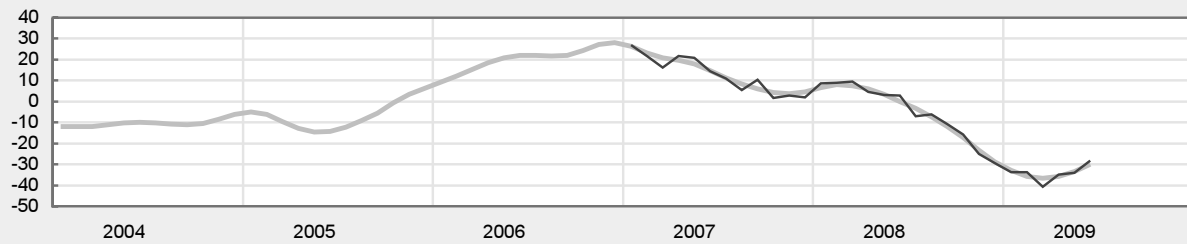
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

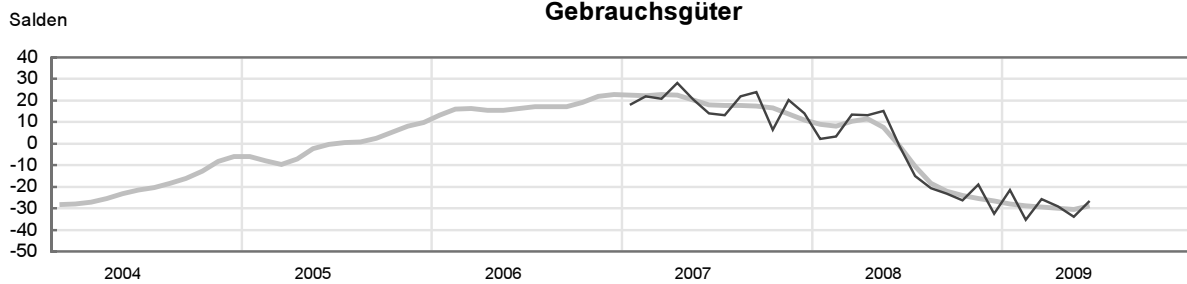
Großhandel insgesamt



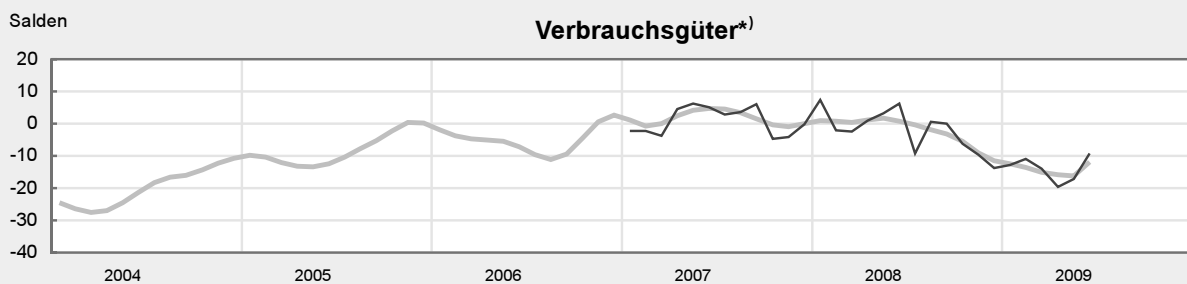
Vorprodukte u. Investitionsgüter



Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter^{*)}

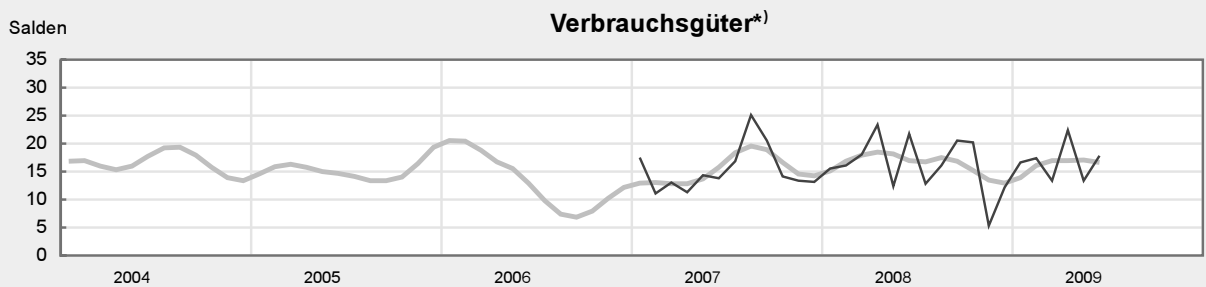
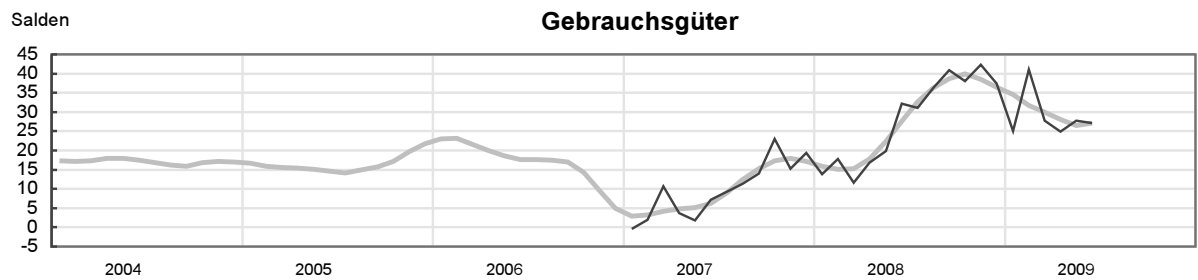
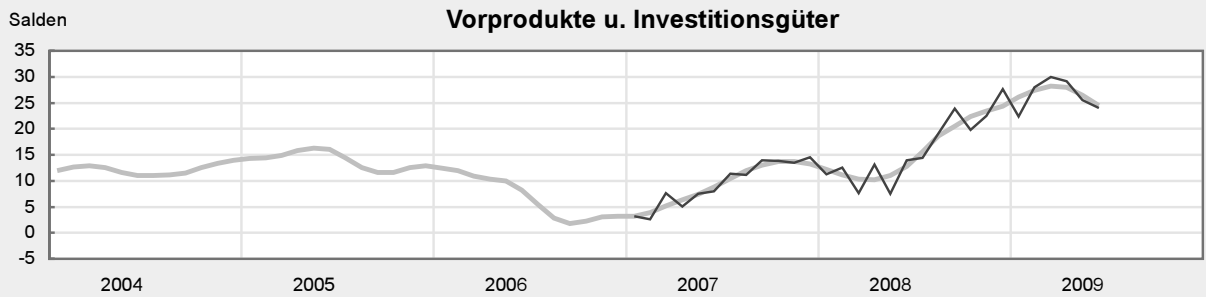
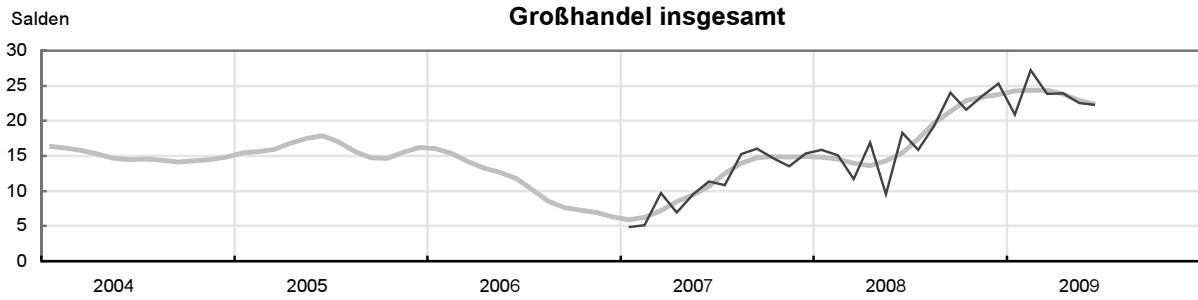


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

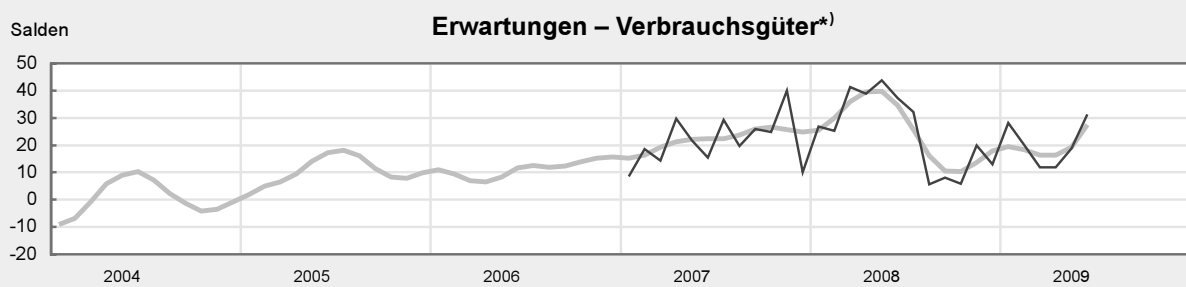
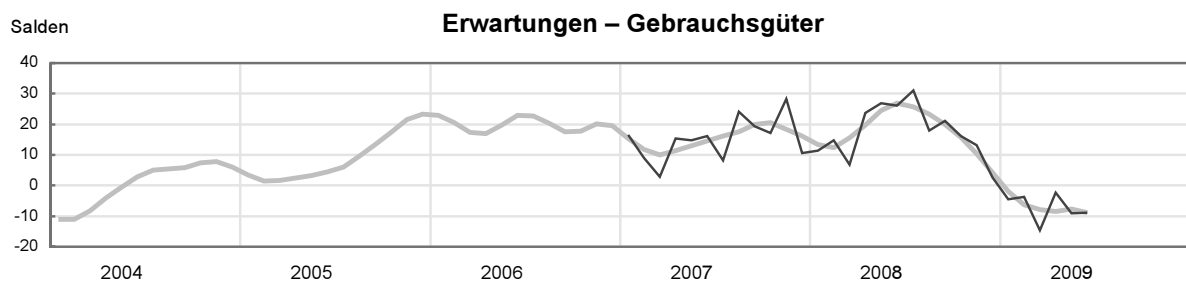
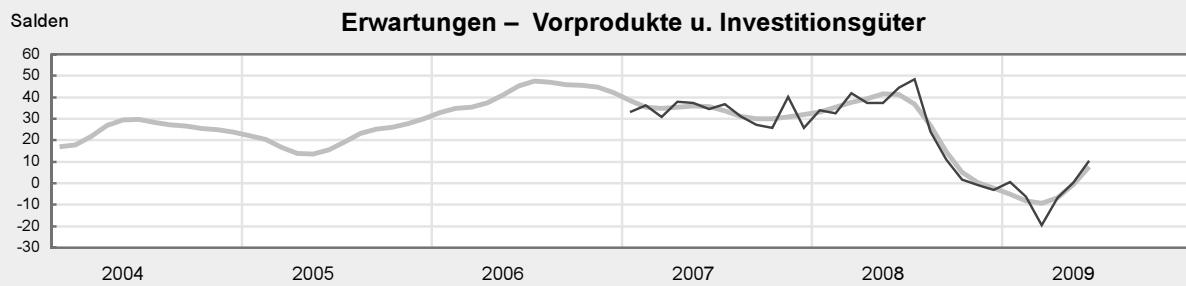
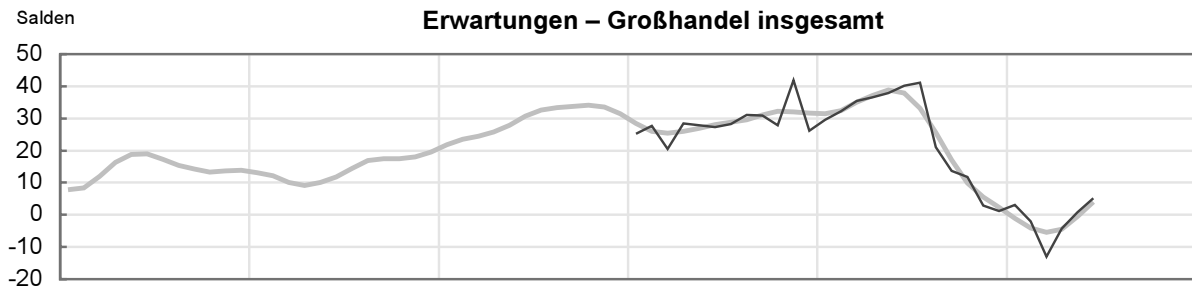


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6	-29,1	-26,7	-25,0
	T+I	1,7	-7,6	-5,8	-11,0	-15,4	-21,9	-26,3	-25,5	-27,9	-31,7	-30,5	-28,2	-25,3
Geschäftslage	U	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0	-22,0	-19,0	-24,0
Beurteilung	T+I	6,1	2,2	1,6	-1,7	1,8	-8,4	-14,5	-15,1	-18,7	-22,9	-22,1	-19,9	-23,9
Geschäftslage	U	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0	-36,0	-34,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-2,7	-17,0	-12,9	-19,8	-31,1	-34,4	-37,3	-35,4	-36,6	-40,0	-38,6	-36,2	-26,7
Lager	U	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0	23,0	22,0	22,0
Beurteilung	T+I	18,3	15,8	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,9	27,2	23,8	23,9	22,5	22,3
Verkaufspreise	U	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0	-6,0	-2,0	1,0
Erwartungen	T+I	40,2	41,1	21,1	13,7	11,8	2,9	1,1	3,0	-2,0	-13,1	-4,4	0,9	5,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6	-32,5	-31,0	-27,5
	T+I	2,8	-7,0	-6,3	-10,9	-15,8	-24,9	-29,3	-33,9	-33,7	-40,7	-34,8	-34,0	-28,1
Geschäftslage	U	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0	-29,0	-30,0	-31,0
Beurteilung	T+I	11,1	7,2	2,9	0,7	-0,1	-11,8	-16,9	-24,3	-24,3	-32,3	-29,8	-32,5	-30,9
Geschäftslage	U	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0	-36,0	-32,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-5,3	-20,2	-15,0	-21,8	-30,2	-37,1	-40,8	-42,9	-42,6	-48,8	-39,7	-35,4	-25,3
Lager	U	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0	28,0	24,0	23,0
Beurteilung	T+I	14,0	14,4	19,1	23,9	19,8	22,5	27,6	22,4	28,0	30,0	29,1	25,5	24,0
Verkaufspreise	U	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0	-8,0	-2,0	6,0
Erwartungen	T+I	44,5	48,5	24,0	11,1	1,8	-0,7	-3,2	0,5	-6,1	-19,6	-6,7	0,3	10,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4	-19,3	-17,5	-11,5
	T+I	-0,9	-14,9	-20,6	-23,2	-26,2	-18,9	-32,4	-21,5	-35,4	-25,6	-29,2	-33,8	-26,5
Geschäftslage	U	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-2,0	-4,0	-8,0
Beurteilung	T+I	1,5	-4,9	-8,8	-12,7	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,4	-13,8	-17,7	-21,8	-20,5
Geschäftslage	U	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0	-35,0	-30,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-3,3	-24,5	-31,7	-33,0	-43,3	-35,2	-48,1	-28,9	-41,1	-36,7	-40,0	-45,0	-32,3
Lager	U	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0	20,0	14,0	18,0
Beurteilung	T+I	32,1	31,1	36,3	41,0	38,1	42,2	37,4	25,1	41,1	27,8	24,8	27,8	27,1
Verkaufspreise	U	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0	6,0	14,0	28,0
Erwartungen	T+I	26,2	31,0	18,0	21,1	16,2	13,2	2,6	-4,4	-3,8	-14,7	-2,2	-9,1	-8,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8	-30,4	-37,9	-30,6
	T+I	6,3	-9,2	0,6	0,0	-6,3	-9,6	-13,9	-12,8	-10,9	-14,0	-19,7	-17,2	-9,3
Geschäftslage	U	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0	-19,0	-26,0	-25,0
Beurteilung	T+I	7,7	-2,2	4,7	4,7	10,7	10,0	0,6	-0,7	-2,0	-1,5	-2,9	-3,5	-3,3
Geschäftslage	U	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0	-41,0	-49,0	-36,0
Erwartungen	T+I	4,8	-16,0	-3,4	-4,5	-22,0	-27,3	-27,2	-24,2	-19,3	-25,7	-35,0	-30,0	-15,2
Lager	U	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0	28,0	32,0	30,0
Beurteilung	T+I	21,8	12,9	16,1	20,5	20,2	5,4	12,1	16,6	17,4	13,4	22,3	13,4	17,8
Verkaufspreise	U	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0	-1,0	-14,0	-16,0
Erwartungen	T+I	37,4	32,2	5,6	8,0	5,9	19,9	13,0	28,1	20,1	11,9	11,8	18,7	31,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6	-28,7	-13,3	-24,8
	T+I	-2,7	-8,5	-1,4	-13,8	-16,4	-26,3	-25,0	-18,4	-23,2	-27,7	-28,9	-16,3	-27,9
Geschäftslage	U	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0	-20,0	5,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-1,7	-4,3	-0,7	-5,4	-1,3	-15,7	-21,1	-10,9	-14,0	-18,4	-17,0	3,0	-19,7
Geschäftslage	U	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0	-37,0	-30,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-3,7	-12,6	-2,2	-21,7	-30,3	-36,2	-28,8	-25,6	-31,9	-36,6	-40,0	-33,7	-35,7
Lager	U	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0	11,0	16,0	15,0
Beurteilung	T+I	10,9	12,7	14,1	16,5	15,5	26,6	22,3	15,3	23,0	14,8	10,9	17,6	15,9
Verkaufspreise	U	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0	-13,0	-8,0	-15,0
Erwartungen	T+I	42,9	39,7	27,4	17,4	29,6	-12,5	-0,5	-6,0	-5,8	-18,0	-11,3	-6,0	-13,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Zurückhaltende Bestellpläne

I.

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator weiter gestiegen. Während sich die Aussichten für die kommenden sechs Monate merklich aufhellten, wurde die aktuelle Geschäftslage schlechter beurteilt als im Mai. Aufgrund des unverändert hohen Lagerdrucks wollte sich der überwiegende Teil der Unternehmen mit Bestellungen zurückhalten. Weniger Firmen als im Vormonat sahen sich zu Preisabschlägen gezwungen, und für die Zukunft rechneten die Unternehmen sogar vereinzelt damit, Preiserhöhungen durchsetzen zu können. Die Beschäftigtenzahlen sollten weiter leicht sinken.

II.

Auch im **Gebrauchsgüterbereich** klarte das Geschäftsklima infolge erheblich weniger pessimistischer Geschäftserwartungen auf. Die aktuelle Geschäftslage wurde jedoch von mehr Unternehmen als im Vormonat als »schlecht« beurteilt. Die restriktive Bestelltätigkeit soll etwas gelockert werden. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* ist der Geschäftsklimaindikator sprunghaft gestiegen. Insbesondere die momentane Lage wurde von deutlich weniger Firmen als im Mai negativ beurteilt. Auch die Geschäftsaussichten haben sich sichtlich aufgehellt. Die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren mit dem aktuellen Geschäftsverlauf deutlich weniger zufrieden als im Mai. Trotz weniger skeptischer Geschäftsaussichten und deutlich nachlassendem Lagerdruck waren die Bestellungen klar auf Kürzungen ausgerichtet. Im Elektrosektor hat sich das Geschäftsklima sichtlich aufgehellt. Nur eine geringe Anzahl an Firmen hatte etwas an ihrer momentanen Geschäftslage auszusetzen, der Pessimismus nahm in den Geschäftserwartungen spürbar ab. Die Einzelhändler mit *weißer Ware* beurteilten ihre Lage nochmals besser als im Vormonat. Trotz des konstant hohen Lagerdrucks wollten sich weniger Firmen bezüglich ihrer Bestellungen in Zurückhaltung üben. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* haben sich die Aussichten, bei anhaltend befriedigender Geschäftslage, erheblich verbessert. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Die Unternehmen wollten ihre Bestellmengen trotz des leicht nachlassenden Lagerdrucks weiter zurückfahren. In der Sparte *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich die Geschäftslage nach der kräftigen Verbesserung im Vormonat wieder verschlechtert. Der Pessimismus in Bezug auf die Aussichten für die kommenden Monate ist jedoch etwas zurückgegangen. Da Lagerüberhänge abgebaut werden konnten, wollten die Unternehmen ihre restriktive Bestelltätigkeit in bescheidenem Umfang lockern.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** trübte sich das Geschäftsklima wieder etwas ein. Die Geschäftslage wurde von deutlich mehr Firmen als im Mai als »schlecht« bewertet. Dem kommenden halben Jahr blickten die Unternehmen jedoch mit weniger Skepsis entgegen. Auch in der Sparte mit *Textilien und Bekleidung* überwogen die negativen Stimmen zur

momentanen Lage. Die Unternehmen sahen sich im Berichtsmonat zu deutlichen Preiszugeständnissen gezwungen. Im *Schuhhandel* hat sich das Geschäftsklima kräftig eingetrübt. Hielten sich im Vormonat die positiven und negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage noch die Waage, berichtete nun der überwiegende Teil der Firmen über einen unbefriedigenden Geschäftsverlauf. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* verliefen die Geschäfte im Juni enttäuschend. Die Bestelltätigkeit sollte infolge des nachlassenden Lagerdrucks aber weniger restriktiv gehandhabt werden. Auch in der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* fiel die aktuelle Lage sichtlich negativer aus als im Vormonat. Die Orderpläne kündigten weitere Einschnitte an.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Unternehmen zeigten sich weiter zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf, und die Skepsis in den Geschäftsaussichten hat merklich nachgelassen. Die Warenbestände wurden von den befragten Unternehmen im Durchschnitt als »befriedigend« bewertet. Bei der Ordervergabe wollten sich weniger Testteilnehmer als im Mai in Zurückhaltung üben. Im *Neuwagengeschäft* überwog die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage. Kamen die Unternehmen im Frühjahr aufgrund der Einführung der Abwrackprämie kaum mit ihren Lieferungen nach, so beurteilte im Juni nur noch ein geringer Teil der Firmen die Lagerbestände als zu klein. Eine große Anzahl an Teilnehmern nahm im Berichtsmonat Preiserhöhungen vor und hoffte, diese auch in den kommenden Monaten durchsetzen zu können. Im *Gebrauchtwagengeschäft* haben sich die Geschäftserwartungen deutlich aufgehellt. Die Unternehmen erwarteten, weniger Zugeständnisse bei den Preisen machen zu müssen. Die Bestelltätigkeit sollte wieder etwas gelockert werden. Das Geschäftsklima bei den Einzelhändlern mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich sichtlich eingetrübt. Sowohl die Einschätzungen der aktuellen Lage als auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr waren negativer als im Vormonat.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** verbesserte sich das Geschäftsklima. Während die Geschäftslage konstant als »befriedigend« beurteilt wurde, nahm die Skepsis über den zukünftigen Geschäftsverlauf weiter ab. Obwohl die Warenbestände unverändert als zu hoch empfunden wurden, wollte nur ein kleiner Teil der Unternehmen die Ordermengen zurückfahren. Im Durchschnitt gaben die Unternehmen an, ihre Preise gesenkt zu haben.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich spürbar aufgehellt. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate beurteilten die Unternehmen wesentlich weniger skeptisch als im Mai. Die Teilnehmer sahen für die Zukunft zudem wieder vermehrt Spielräume für Preiserhöhungen.

C.S.

Berichtsmonat: Juni 2009

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

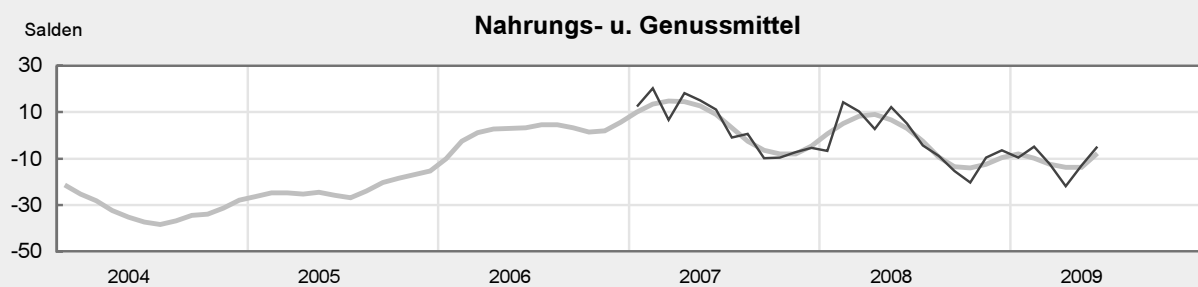
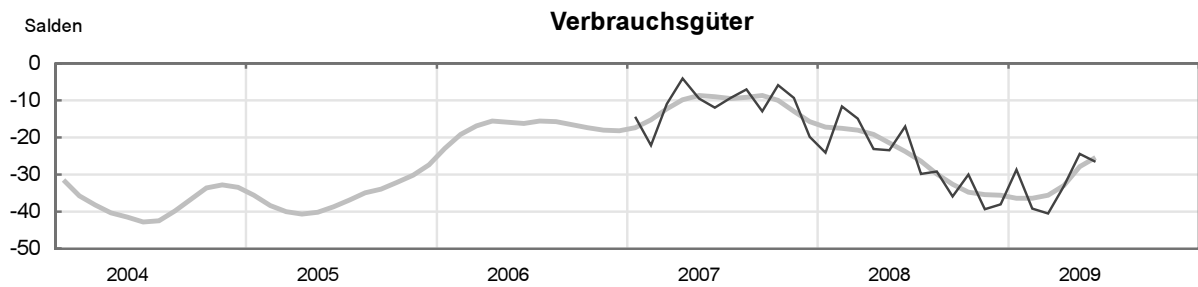
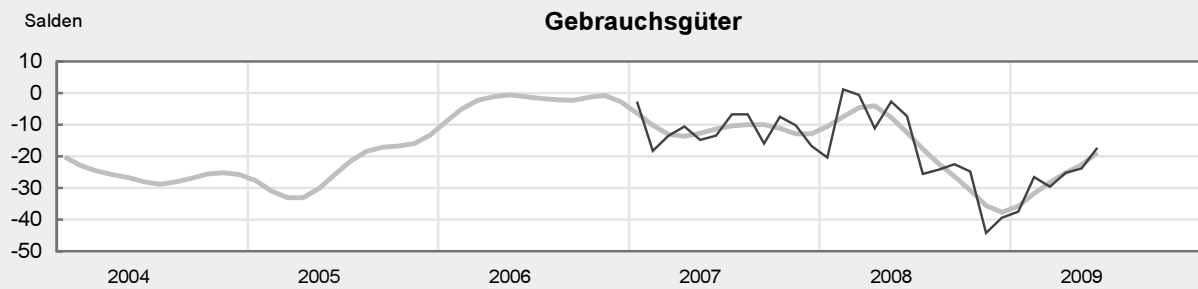
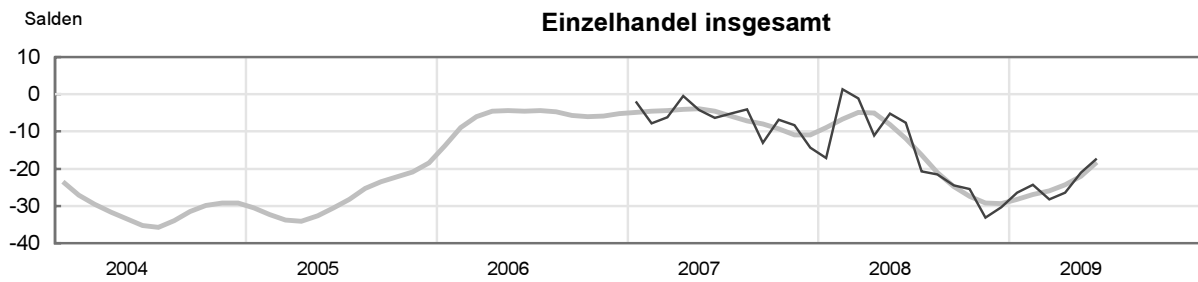
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Camping-Artikel										
Versandhandel										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
öffentlichung sind nicht gestattet.

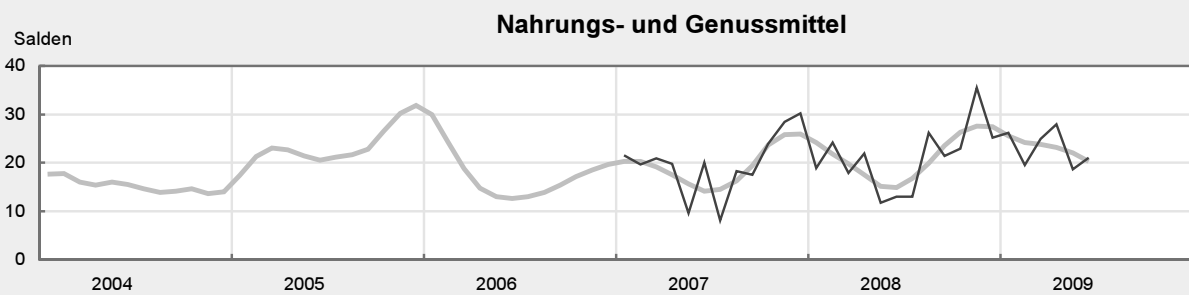
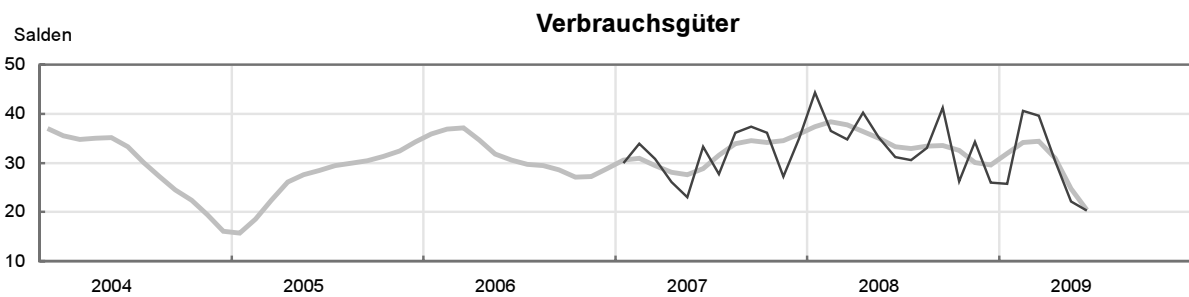
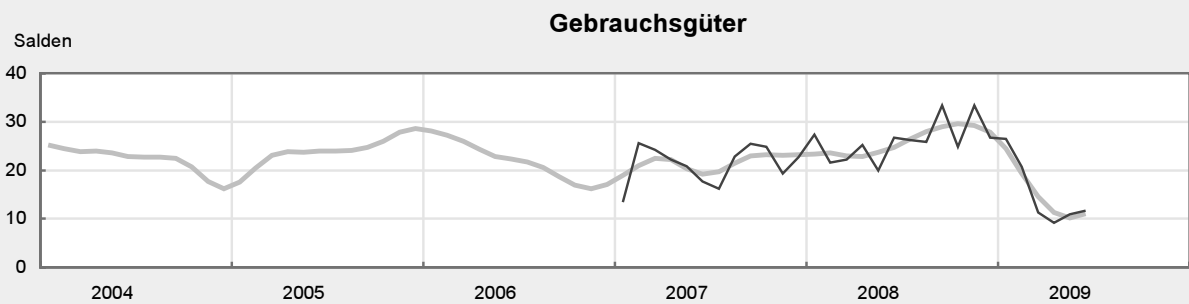
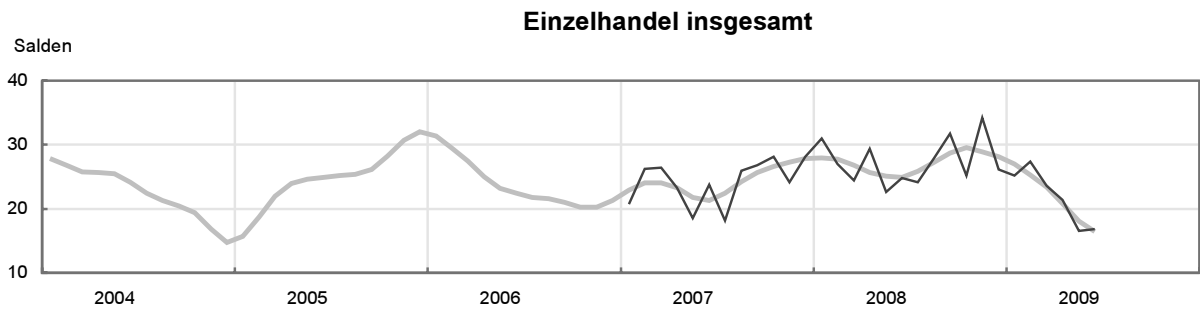
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

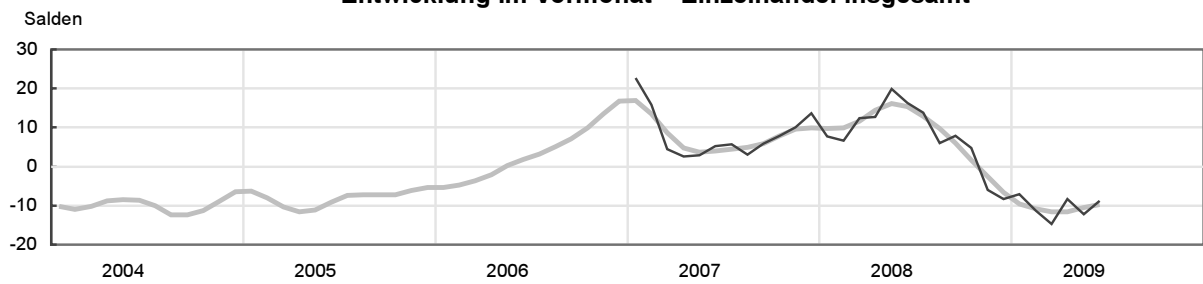


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

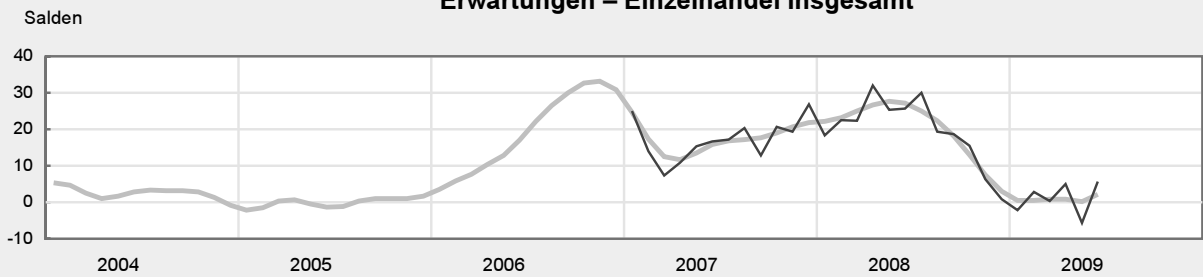
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

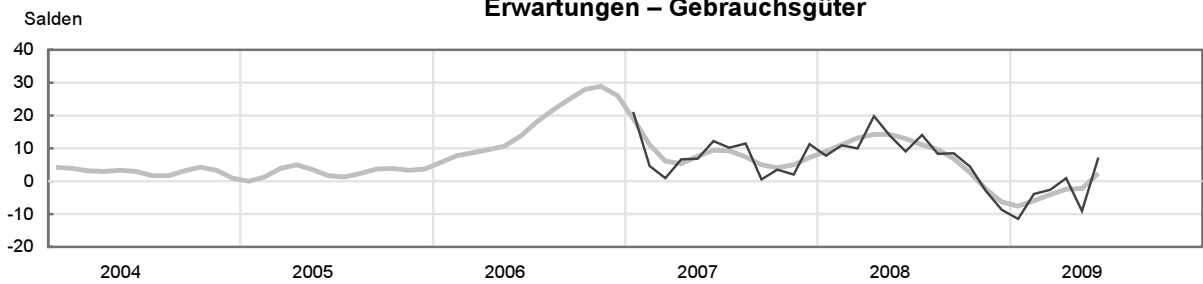
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



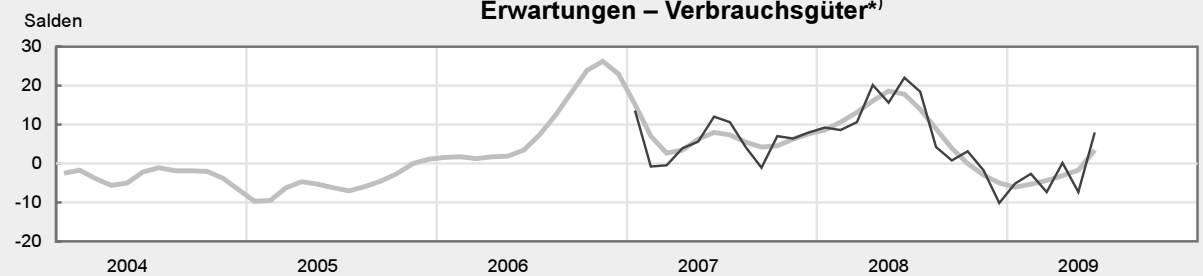
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1	-24,0	-19,0	-15,1
	T+I	-7,7	-20,7	-21,6	-24,5	-25,5	-33,1	-30,4	-26,5	-24,3	-28,2	-26,5	-21,1	-17,3
Geschäftslage	U	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0	-10,0	-5,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-4,0	-18,3	-17,5	-27,5	-19,1	-21,5	-23,5	-17,8	-17,1	-20,8	-12,1	-7,5	-11,0
Geschäftslage	U	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0	-37,0	-32,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-11,3	-23,0	-25,6	-21,4	-31,6	-44,0	-37,0	-34,8	-31,3	-35,3	-39,7	-33,7	-23,3
Lager	U	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0	22,0	18,0	18,0
Beurteilung	T+I	24,8	24,1	27,9	31,7	25,2	34,2	26,2	25,2	27,4	23,5	21,4	16,6	16,8
Verkaufspreise	U	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0	4,0	-10,0	0,0
Erwartungen	T+I	25,6	30,0	19,3	18,7	15,6	6,3	0,8	-2,2	2,9	0,4	5,0	-5,7	5,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0	-33,4	-23,1	-25,0
	T+I	-7,3	-25,5	-24,2	-22,6	-24,8	-44,2	-39,5	-37,4	-26,5	-29,6	-25,3	-23,8	-17,4
Geschäftslage	U	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0	-21,0	-8,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-11,7	-27,9	-26,3	-32,2	-25,0	-34,4	-36,5	-31,4	-21,9	-20,3	-10,1	-8,0	-11,7
Geschäftslage	U	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0	-45,0	-37,0	-29,0
Erwartungen	T+I	-2,9	-23,1	-22,1	-12,4	-24,6	-53,4	-42,3	-43,3	-31,1	-38,4	-39,3	-38,3	-22,9
Lager	U	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0	33,0	25,0	23,0
Beurteilung	T+I	26,7	26,2	25,8	33,4	24,8	33,3	26,7	26,4	20,7	11,3	9,2	10,9	11,7
Verkaufspreise	U	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0	-2,0	-17,0	-2,0
Erwartungen	T+I	9,2	14,1	8,3	8,5	4,5	-3,1	-8,8	-11,5	-3,9	-2,5	0,9	-9,1	7,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1	-20,2	-21,7	-16,1
	T+I	-17,1	-29,8	-29,1	-35,9	-30,0	-39,4	-38,0	-28,7	-39,2	-40,5	-33,1	-24,4	-26,5
Geschäftslage	U	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0	-4,0	-5,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-8,2	-26,8	-25,7	-38,8	-21,5	-25,2	-30,3	-15,0	-32,9	-36,6	-20,3	-10,1	-21,2
Geschäftslage	U	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0	-35,0	-37,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-25,6	-32,8	-32,5	-33,0	-38,2	-52,4	-45,3	-41,4	-45,4	-44,4	-44,9	-37,7	-31,6
Lager	U	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0	9,0	12,0	14,0
Beurteilung	T+I	31,2	30,6	33,0	41,3	26,2	34,2	26,0	25,7	40,6	39,6	30,3	22,1	20,2
Verkaufspreise	U	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0	1,0	-13,0	1,0
Erwartungen	T+I	22,0	18,5	4,2	0,8	3,1	-1,7	-10,1	-5,2	-2,7	-7,3	0,1	-7,4	8,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0	-20,5	-9,7	-1,3
	T+I	5,0	-4,4	-8,9	-15,4	-20,4	-9,6	-6,4	-9,5	-5,0	-12,5	-22,0	-13,0	-5,0
Geschäftslage	U	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0	-6,0	-1,0	9,0
Beurteilung	T+I	15,1	4,7	5,8	-7,2	-8,0	3,1	3,7	-5,4	3,7	-6,4	-5,1	-3,5	4,1
Geschäftslage	U	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0	-34,0	-18,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-4,6	-13,1	-22,6	-23,3	-32,1	-21,5	-16,0	-13,5	-13,3	-18,5	-37,4	-22,1	-13,6
Lager	U	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0	28,0	19,0	19,0
Beurteilung	T+I	13,0	13,0	26,1	21,4	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,9	28,0	18,7	21,0
Verkaufspreise	U	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0	15,0	2,0	5,0
Erwartungen	T+I	59,0	66,8	51,7	59,6	51,6	29,6	26,6	17,2	24,7	13,7	15,1	3,7	6,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima unverändert

I.
Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) verharrte im Juni auf dem Vormonatwert.¹ Die befragten Dienstleistungsunternehmen waren mit ihrer momentanen Geschäftssituation etwas unzufriedener. Die Umsätze waren niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und die Firmen erwarteten auch für die nahe Zukunft noch leichte Umsatzrückgänge. Hinsichtlich der Perspektiven für das kommende Halbjahr waren die Testteilnehmer nicht mehr ganz so kritisch wie im Mai, erwarteten aber noch keine wesentliche Verbesserung. Sie planten etwas häufiger, Personal abzubauen.

II.
Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht verbessert. Während die momentane Lage nicht mehr so negativ bewertet wurde, zeigten sich die Firmen bei den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate mit per saldo + 16% unverändert zuversichtlich. Den Personalbestand wollte man leicht aufstocken. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine aktuelle Lage etwas negativer als im Mai. Fast 70% der teilnehmenden Firmen meldeten niedrigere Umsätze als vor Jahresfrist. Auch für die nächste Zeit erwartete die Branche ein Umsatzminus. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr waren zwar nicht mehr ganz so skeptisch, blieben mit per saldo – 8% aber noch im negativen Bereich. Der Klimaindikator verbesserte sich nur geringfügig auf – 26 Prozentpunkte. Der Personalabbau sollte forciert werden. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* war mit seiner aktuellen Geschäftslage kaum weniger unzufrieden als im Mai. Nur 4% der Unternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß, 37% als ausreichend, aber 59% als zu klein. Obwohl mehr Spediteure als im Mai mit einem Umsatzwachstum rechneten, dominierten weiterhin die Firmen mit negativen Umsatzerwartungen. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden jedoch merklich zuversichtlicher beurteilt. Den Personalabbau wollte man nicht mehr ganz so intensiv betreiben. Rund ein Drittel der Unternehmen plante Preissenkungen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima auch im Juni geringfügig verschlechtert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* sahen ihre die aktuelle Lage zwar nicht mehr ganz so negativ, waren aber hinsichtlich ihrer Perspektiven für das kommende Halbjahr wieder deutlich skeptischer.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre momentane Situation ungünstiger, zeigten sich aber in ihren Geschäftserwartungen hoffnungsvoller. Der Klimaindikator stieg auf – 4 Prozentpunkte. Die Firmen befürchteten in der nächsten Zeit noch Umsatzrückgänge. Die Zahl der Mitarbeiter wollte man leicht verringern.

Der Bereich **Datenverarbeitung** meldete zum sechsten Mal in Folge eine schlechtere Geschäftslage (per saldo – 16%; Dezember 2008: + 32%). Von den befragten Unternehmen empfanden 45% ihren Auftragsbestand als zu klein. Die DV-Dienstleister sahen auch für die nahe Zukunft wenig Um-

satzchancen, waren aber bezüglich ihrer Perspektiven für das nächste halbe Jahr spürbar optimistischer als im Mai. Der Personalabbau verlangsamte sich.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) war in seiner Lagebeurteilung und auch hinsichtlich seiner Perspektiven zurückhaltender, so dass der Geschäftsklimaindikator nachgab. Die befragten Firmen waren mit ihrem Auftragsbestand noch unzufriedener als im Mai und rechneten auch für die nahe Zukunft mit einem leichten Umsatzminus. Die Beschäftigtenzahl soll nach unten angepasst werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage etwas günstiger, schätzten aber die weitere Geschäftsentwicklung nicht mehr ganz so zuversichtlich ein. Das Geschäftsklima blieb unverändert. Die Unternehmen rechneten mit einem leichten Umsatzplus in nächster Zeit und planten, die Mitarbeiterzahl etwas zu vergrößern.

In der **Werbebranche** sank der Geschäftsklimaindikator auf – 18 Prozentpunkte. Die Firmen meldeten eine wesentlich schlechtere Geschäftslage, und zwei Drittel der Testteilnehmer betrachteten ihren Auftragsbestand als zu klein. Für die nahe Zukunft schlossen die Unternehmen weitere, leichte Umsatzrückgänge nicht aus. Die Perspektiven für das kommende Halbjahr wurden nicht mehr ganz so günstig bewertet wie im Mai. Der Beschäftigungsabbau wird forciert.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** beurteilte seine momentane Situation nicht mehr ganz so schlecht wie bisher, der Lageindikator blieb aber mit per saldo – 45% weit unter dem Vorjahresniveau (+ 54%). 70% der Firmen meldeten einen niedrigeren Umsatz als vor Jahresfrist. Die Branche rechnet allerdings mit einem spürbaren Umsatzwachstum in der nächsten Zeit und will Mitarbeiter einstellen. Sechs von zehn der befragten Unternehmen waren hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr optimistisch. Der Klimaindikator stieg auf – 2 Prozentpunkte.

Das **Gastgewerbe** bewertete seine aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so negativ, was den Klimaindikator ansteigen ließ. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilten die Betriebe ihre momentane Situation zwar nicht mehr so schlecht wie bisher, rechneten aber mit weiteren Umsatzrückgängen in der nahen Zukunft. Die Perspektiven für das kommende Halbjahr schätzten sie hingegen deutlich weniger pessimistisch ein. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 26 Prozentpunkte. Der Beschäftigungsabbau verlangsamte sich. In der *Gastronomie* sahen die Firmen ihre aktuelle Lage nicht mehr so negativ und hatten zudem zuversichtlichere Geschäftserwartungen.

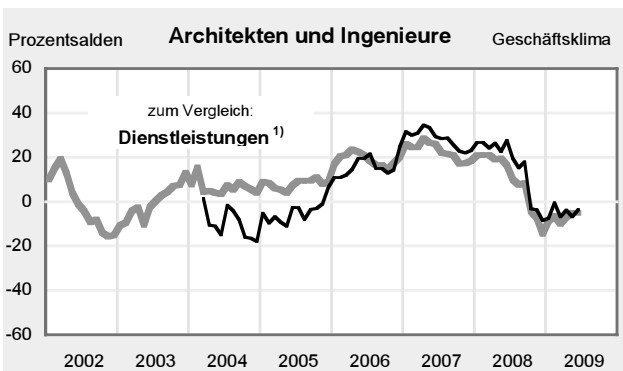
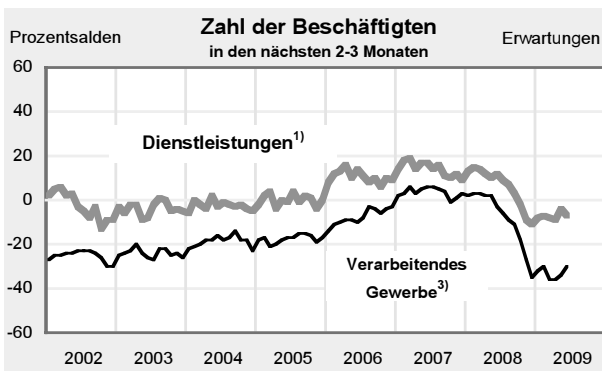
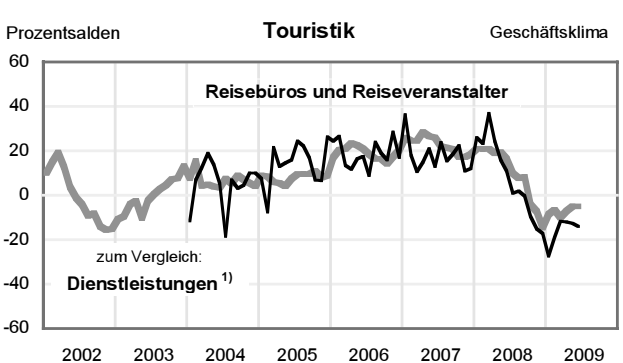
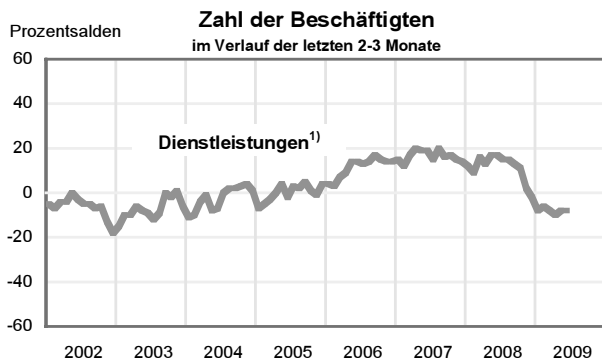
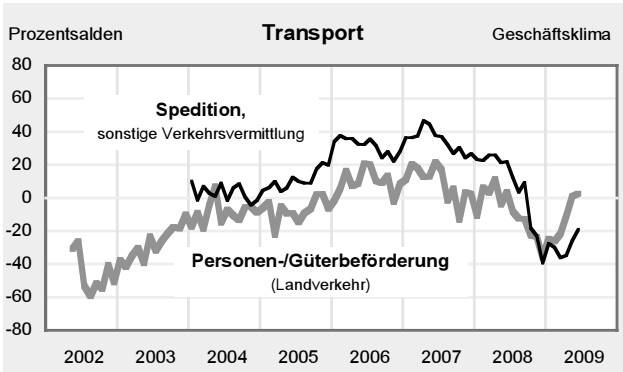
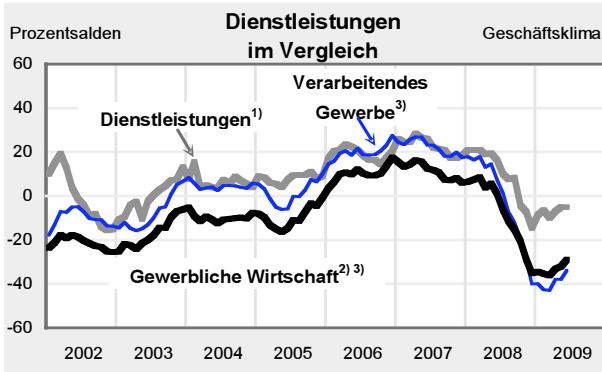
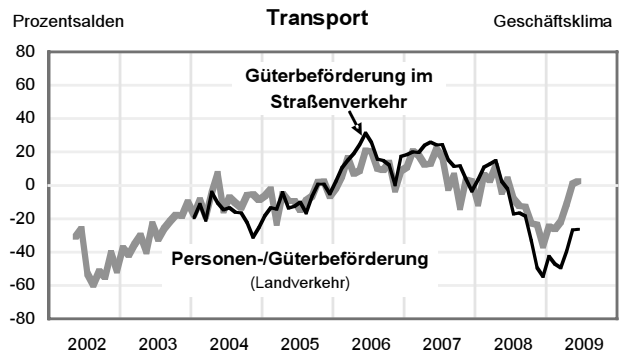
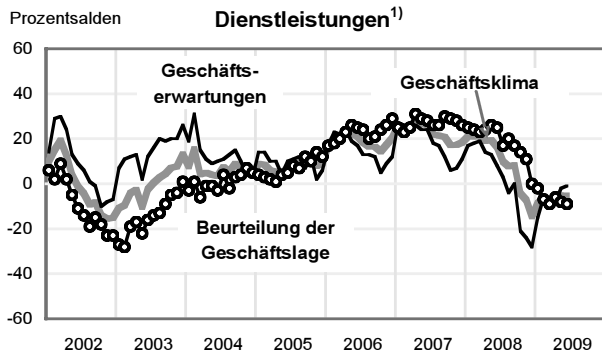
Im Bereich **Mobilien-Leasing** ist der Indikator Geschäftsklima etwas gestiegen. Dies lag aber nur an einer wesentlich positiveren Bewertung der Entwicklung im kommenden Halbjahr, die Geschäftslage wurde indessen erneut negativer beurteilt (per saldo – 40%).

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützzeitraums derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

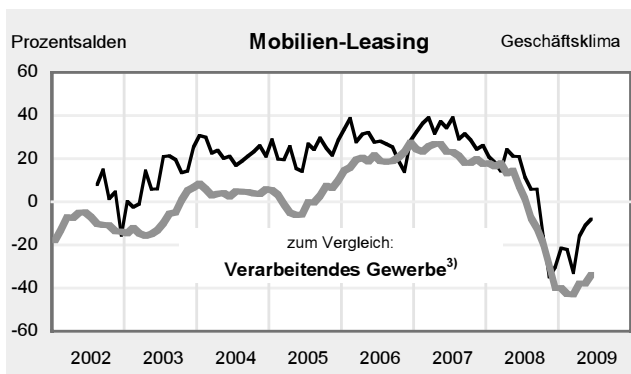
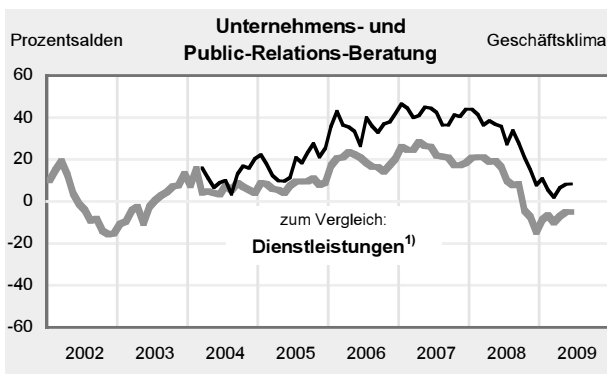
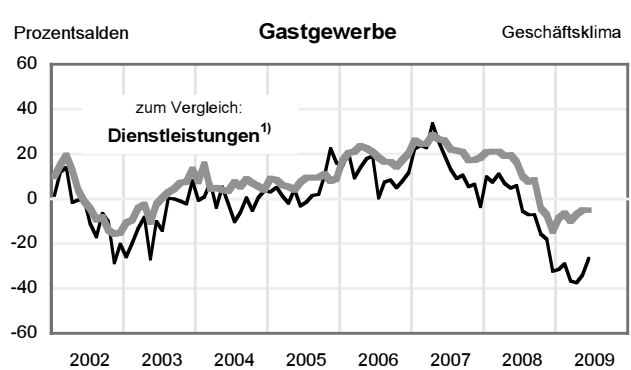
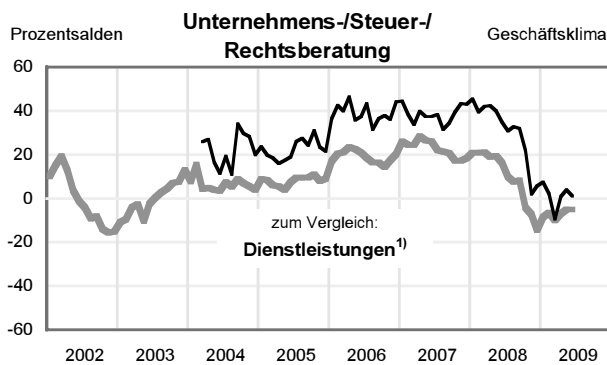
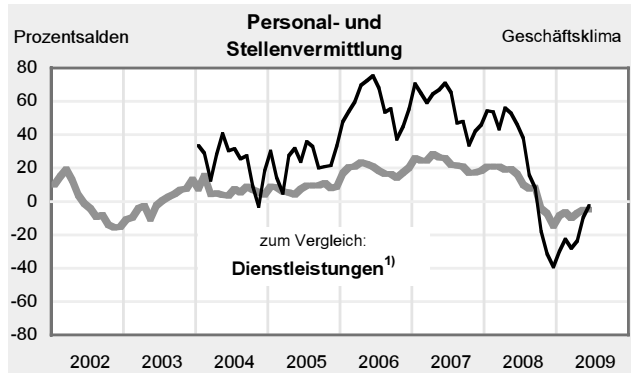
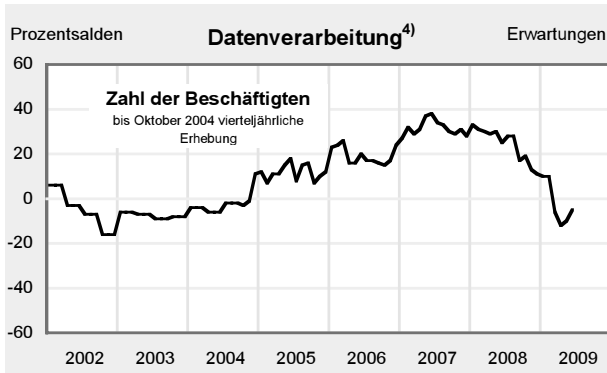
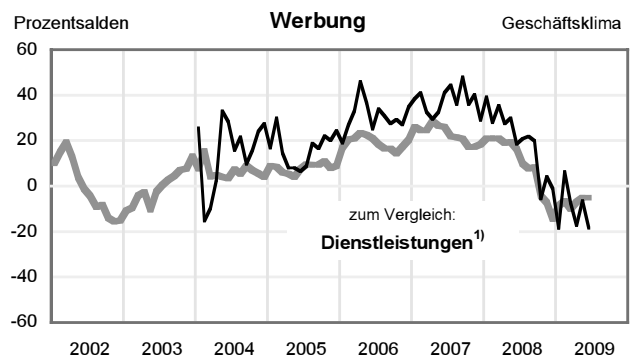
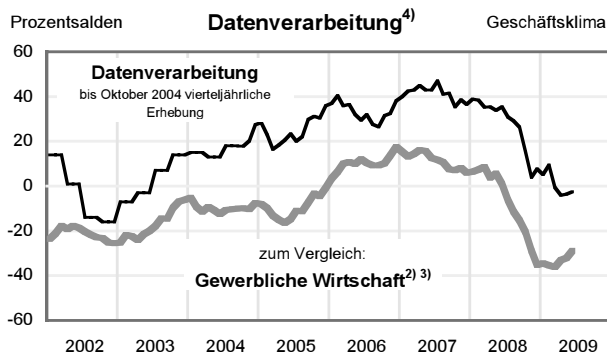


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Druck auf Personalbestand verringert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni erneut gestiegen. Die Unternehmen planen weniger häufig Personalreduzierungen, insgesamt sind die Beschäftigungsaussichten aber weiterhin ungünstig.

Im verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungsplanungen der Unternehmen weniger negativ als im Vormonat, bleiben aber auf Personalreduzierung ausgerichtet. Namentlich in der chemischen Industrie und im Fahrzeug-

bau ist die Beschäftigungssituation nicht mehr ganz so angespannt. In den Bereichen Metallerzeugung, Maschinenbau sowie Elektrotechnik wird dagegen besonders intensiv über eine Verminderung des Personaleinsatzes nachgedacht. Etwas weniger trübe sind im Juni die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe, im Großhandel und – allerdings nur minimal – im Einzelhandel.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09
Index	103,8	102,2	100,4	99,4	99,1	96,4	93,7	94,4	94,1	92,2	91,1	92,2	93,8

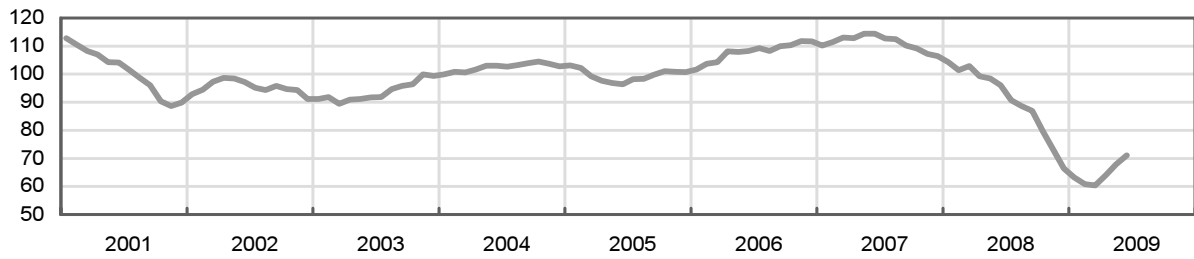
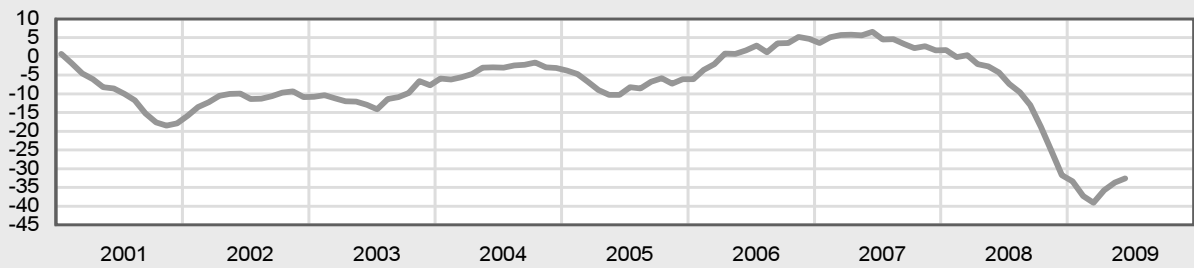
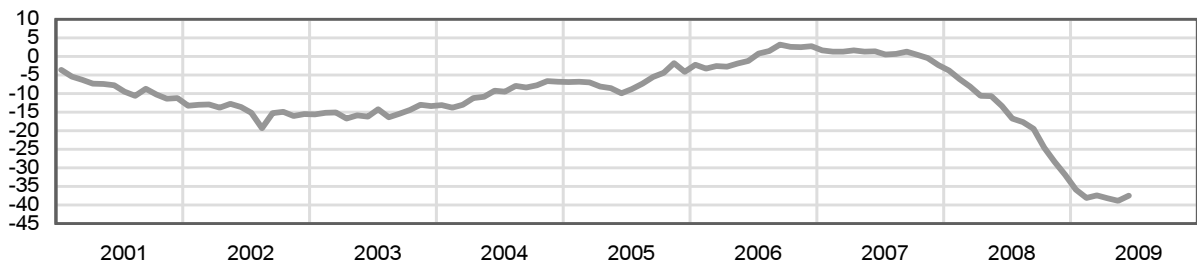
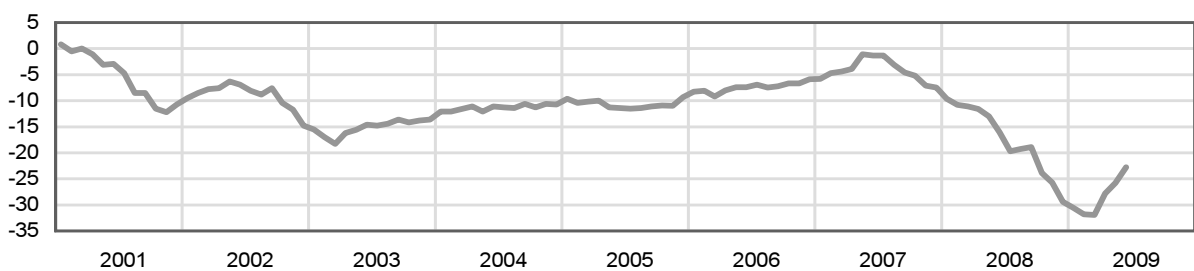


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

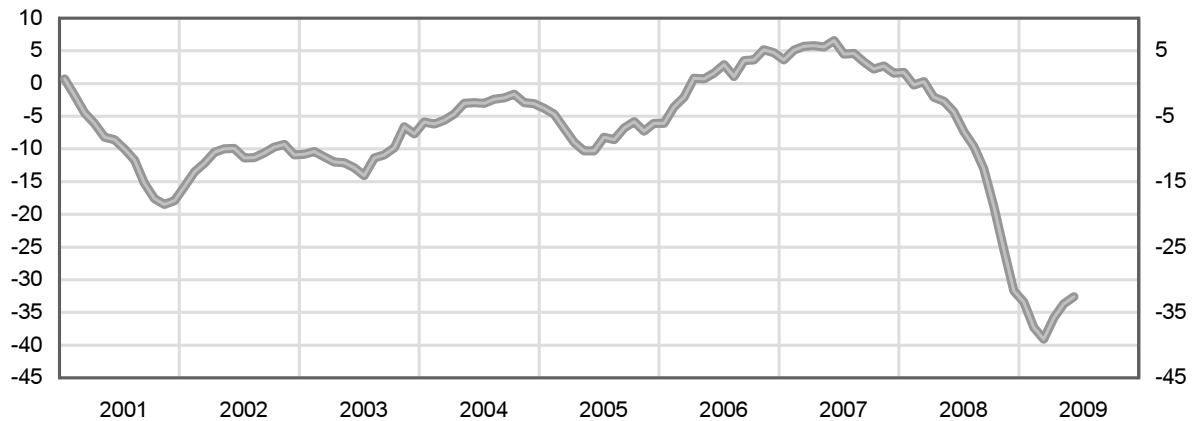
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

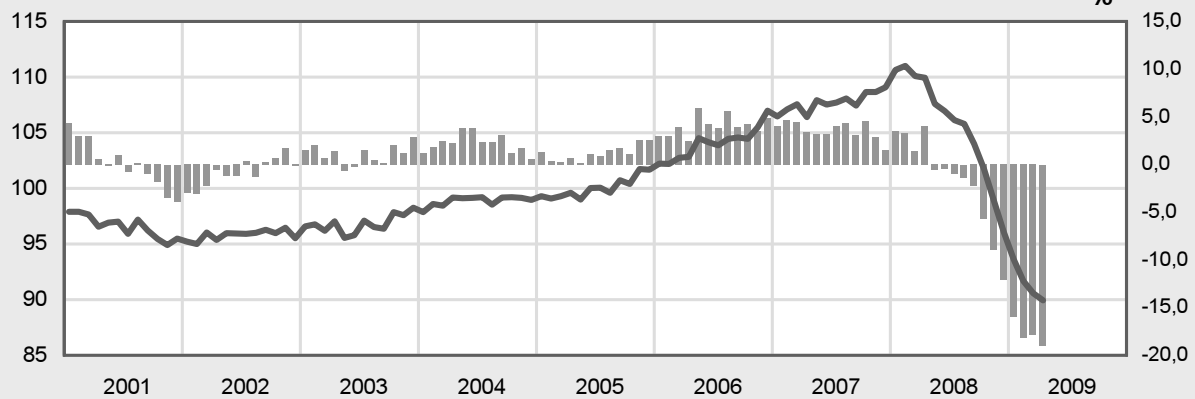
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

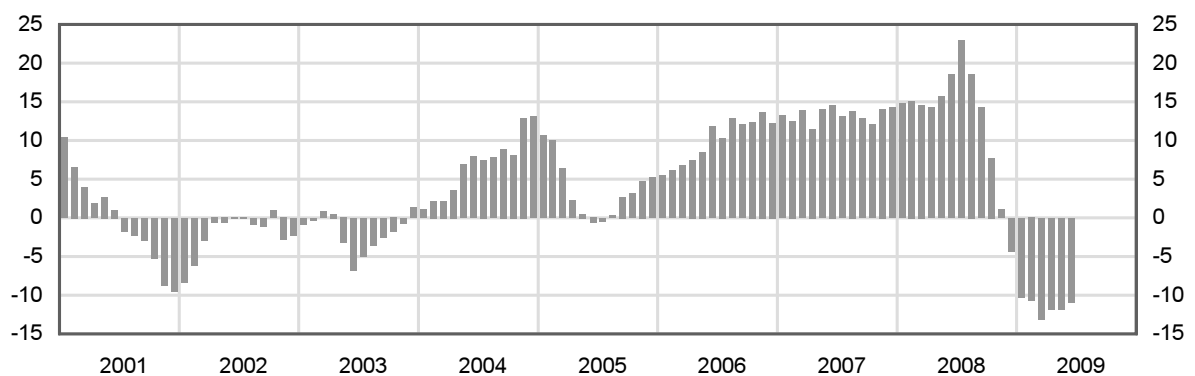
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

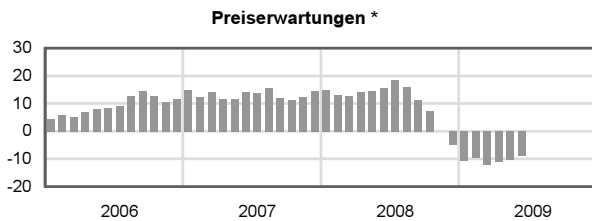
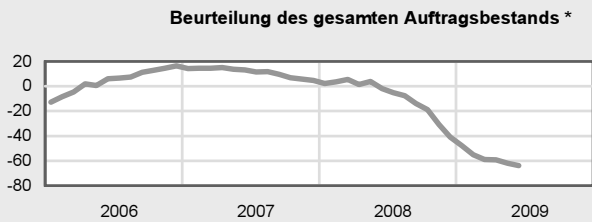


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

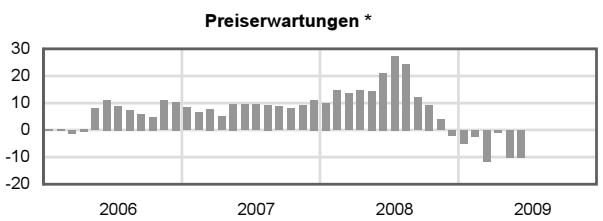
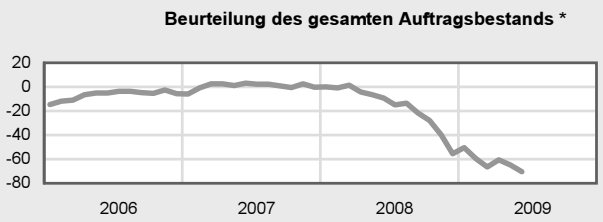
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

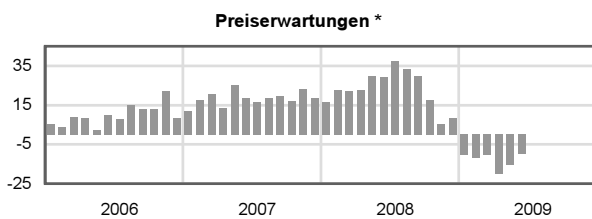
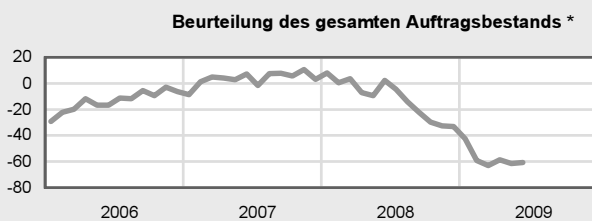
BR Deutschland



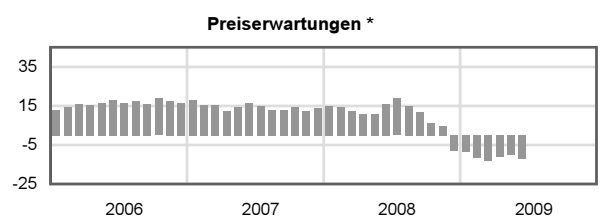
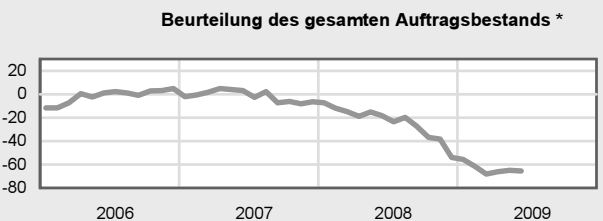
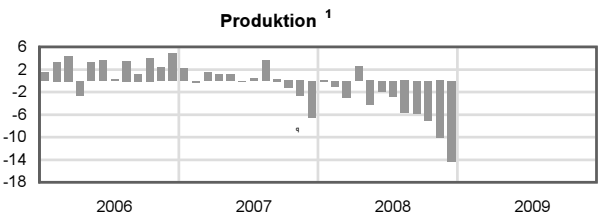
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

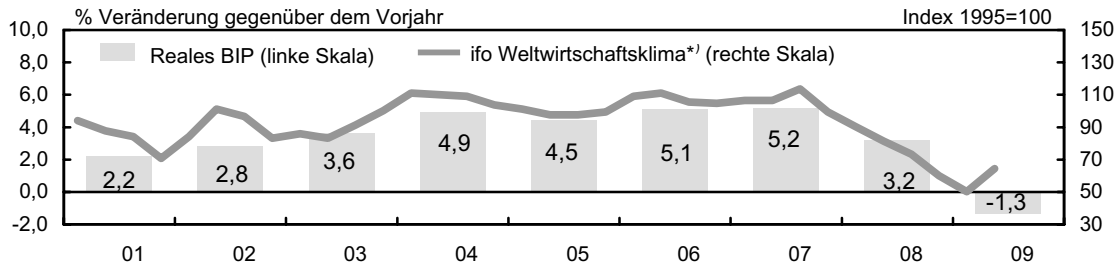
	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	96,1	90,7	88,6	86,9	79,6	73,2	66,4	63,2	60,8	60,4	64	67,9	71,1
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,1	-35,8	-33,7	-32,6
Bauwirtschaft	-13,4	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,4	-38,2	-38,9	-37,5
Einzelhandel	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-21,6	-21	-16,5	-16,7
Verbraucher	-16,1	-19,7	-19,3	-18,9	-23,9	-25,7	-29,4	-30,6	-31,8	-31,9	-27,8	-25,8	-22,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	107,0	106,1	105,8	104,0	101,8	98,9	96,1	93,7	91,7	90,6	90,0		
Wachstumsraten	-0,4	-1,0	-1,3	-2,3	-5,7	-8,9	-12,1	-16,0	-18,1	-17,8	-18,9		
Preiserwartungen ⁵	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-13,1	-11,8	-11,8	-10,9
Deutschland													
Produktion³													
Index	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,1	106,6						
Wachstumsraten	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-7,2	-12,4						
Auftragsbestand ⁴	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9	-59,1	-62	-63,8
Preiserwartungen ⁵	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2	-11,1	-10,2	-8,6
Frankreich													
Produktion³													
Index	101,6	102,9	102,6	101,9	98,0	95,3	93,6						
Wachstumsraten	-2,1	-2,3	-3,3	-1,7	-7,5	-10,5	-10,7						
Auftragsbestand ⁴	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,5	-60,6	-64,7	-70,3
Preiserwartungen ⁵	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-11,4	-0,7	-10,1	-10
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,4	94,9	94,1	93,8	92,1	89,8	88,3						
Wachstumsraten	-1,9	-1,3	-3,4	-3,2	-5,5	-8,4	-8,8						
Auftragsbestand ⁴	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2	-58,6	-61,5	-60,8
Preiserwartungen ⁵	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3	-20	-15,5	-9,4
Italien													
Produktion³													
Index	96,2	95,2	95,6	92,6	90,3	87,1	84,9						
Wachstumsraten	-1,8	-2,7	-5,7	-5,8	-6,9	-10,1	-14,3						
Auftragsbestand ⁴	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1	-66,1	-64,9	-65,6
Preiserwartungen ⁵	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7	-11	-9,8	-11,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

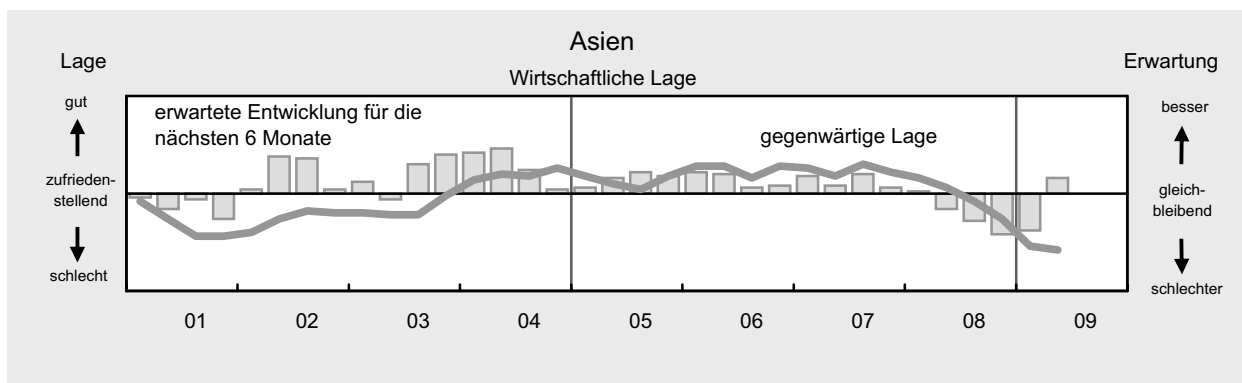
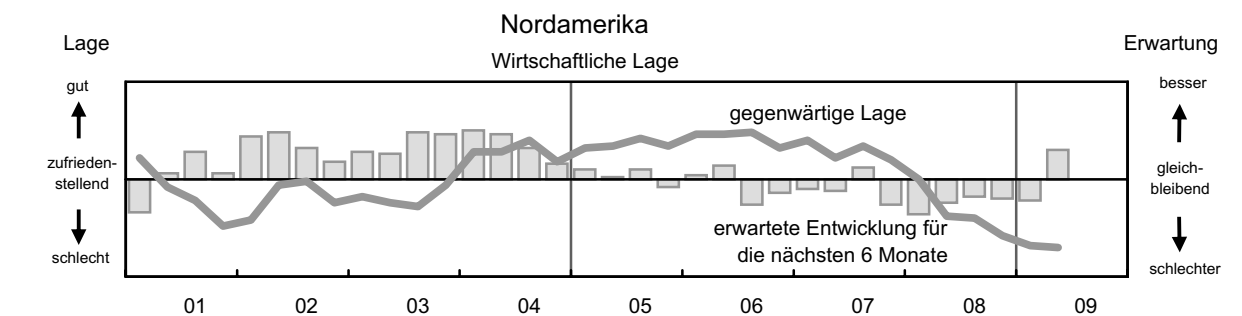
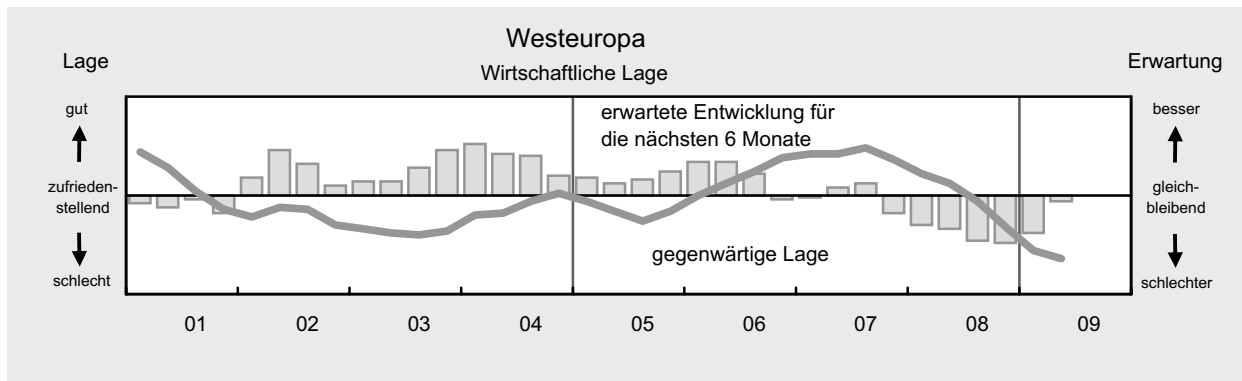
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de